**Ethisch-moralische Sensibilität:**

**Aktivitätenbuch 1**

Charakterbildung in den Klassenzimmern der Sekundarstufe I

|  |  |
| --- | --- |
| Sensibilität | Urteil |
| Motivation | Handeln |

von Leilani Endicott

***aus dem Projekt: Community Voices and Character Education***

***Partnership***

Department of Children, Families and Learning

& the University of Minnesota

Verantwortliche Autoren der University of Minnesota:

Darcia Narvaez

mit Leilani Endicott, Tonia Bock, Christyan Mitchell

**©Copyright Darcia Narvaez, 2001**

Die Entwicklung des vorliegenden Materials wurde vom U.S. Department of Education Office of Educational Research and Improvement gefördert. Die Nummer des Förderbeitrags ist: # R215V980001. Das Urheberrecht (Copyright nach amerikanischem Gesetz) liegt bei Darcia Narvaez. Das Material befindet sich noch immer in der Entwicklung und es kann künftig zu Änderungen kommen. Das Material darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung vervielfältigt werden. Vervielfältigungen von Dritten sind verboten und stellen eine Verletzung des Urheberrechts dar. Wir teilen die vorliegenden Materialien gern mit interessierten Personen, dennoch behalten wir uns das Recht vor, Kopien zu genehmigen oder abzulehnen. Anfragen senden Sie bitte an Darcia Narvaez, Department of Psychology, University of Notre Dame, Notre Dame, IN 46556; dnarvaez@nd.edu; 219-631-7835.

Deutsche Übersetzung durch Lydia Küttner und Eveline Gutzwiller-Helfenfinger

**Ethisch-moralische Sensibilität[[1]](#footnote-1):**

**Übungshandbuch 1**

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

**Inhaltsverzeichnis**

**Inhalt Seite**

Aufbau des Handbuchs

Überblick: Moralische Sensibilität

ES-1: Emotionen erkennen und ausdrücken

ES-2: Die Perspektive Anderer einnehmen

ES-3: Fürsorge durch Beziehung

ES-4: Mit Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten

ES-5: Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit

ES-6: Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen

ES-7: Die Konsequenzen von Handlungen und Alternativen erkennen

Moralische Sensibilität: Anhang

Beinhaltet Querverweise von der Fertigkeit „ethisch-moralische Sensibilität“ zu (US-)amerikanischen Beurteilungs-Standards und Materialsammlungen des Search-Instituts (englischsprachig), Planungshilfe für den Stundenaufbau sowie weiteren Zusatzaktivitäten und Literaturempfehlungen zum Thema „ethisch-moralische Sensibilität“.[[2]](#footnote-2)

Aufbau des Booklets zum Moralischen Handeln

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

Übersichtsseite

Fertigkeiten des moralischen Handelns und Subfertigkeiten

**Abschnitt zur Fertigkeit (**7 Abschnitte insgesamt – der „Löwenanteil“ des Booklets)

Überblick über die Fertigkeit (siehe Beispielseite unten)

Subfertigkeiten (siehe Beispielseiten ab S. 3)

Übungen

Hinweise zur Leistungsmessung

Vorschläge zur Lernumgebung

**Anhang**

Planungshilfe für den Stundenaufbau

“Zusammenarbeit mit der Gemeinde” Planungshilfe für die Lehrkraft

Beispiele für Raster zur Leistungsmessung

Weitere Materialien zur Unterrichtsgestaltung

Umsetzung von ES-Fertigkeiten[[3]](#footnote-3) in „Graduation Standards“

Umsetzung von ES-Fertigkeiten in Material des Search Instituts

Literaturangaben (mit Empfehlungen)

**Aufbau einer Überblicksseite zu einer Fertigkeit**

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

****

**Name der Fertigkeit**

***Angaben zu den „Minnesota Comprehensive Goals“ für diese Fertigkeit***

**Definition der**

**Fertigkeit (WAS)**

**WARUM diese**

**Fertigkeit wichtig ist**

 **Name der Fertigkeit:**

**Name der Subfertigkeit**

Seitenkopf

**Liste der Subfertigkeiten**

|  |  |
| --- | --- |
| Subskill Activities Page  | Aufbau einer Übungsseite  |
| Subskill NAME | Name der Subfertigkeit |
| Expert Example | Expertenbeispiel |
| Subskill Activities by Level of Expertise | Nach Expertise-Stufen geordnete Übungen zu den Subfertigkeiten |
| *(4 levels total,* *usually spans 2-4 pages per subskill)* | *(4 Stufen insgesamt, etwa 2-4 Seiten je Subfertigkeit)* |
| Skill Name | Name der Fertigkeit |
| Subskill Name | Name der Subfertigkeit  |
| Side Header | Seitenkopf |
| Hints for Assessment | Hinweise zur Leistungsmessung  |
| Skill Climate Page | Seite: Eine Lernumgebung für diese Fertigkeit schaffen  |
| Suggestions for  | Vorschläge, um...  |
| Creating a Climate | eine Lernatmosphäre zu schaffen |
| to Develop Skill | ... um diese Fertigkeit zu entwickeln |
| Sample Self-Monitoring | Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel) |
| Questions for Student | Fragen für den/die Schüler/in |
| Selections to Post in the Classroom | Was man im Klassenzimmer aufhängen kann (Vorschläge) |
| for Developing Skill | ... um die Fertigkeit zu entwickeln |
|  |  |
|  |  |

***Moralische Prozesse & Fertigkeiten***

**mit Subfertigkeiten der moralischen Sensibilität**

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

**Activity Booklet** 2: **MORALISCHES URTEIL**

EJ-1 Allgemeine Urteilsfähigkeit entwickeln

EJ-2 Moralische Urteilsfähigkeit entwickeln

EJ-3 Moralisch-ethische Probleme verstehen

EJ-4 Verhaltensregeln nutzen und Urteilskriterien identifizieren

EJ-5 Über den Prozess und das Resultat nachdenken

EJ-6 Die Umsetzung von Entscheidungen planen

EJ-7 Optimismus entwickeln

**Activity Booklet 3: MORALISCHE MOTIVATION**

EM-1 Andere respektieren

EM-2 Das Gewissen entwickeln

EM-3 Verantwortungsvoll handeln

EM-4 Anderen helfen

EM-5 Frieden schliessen und kooperieren

EM-6 Soziale Strukturen wertschätzen

EM-7 Moralische Integrität und Identität entwickeln

**Activity Booklet 4-: MORALISCHES HANDELN**

EA-1 Gelungen kommunizieren

EA-2 Konflike und Probleme lösen

EA-3 Bedürfnisse erkennen und selbstbewusst handeln

EA-4 Als Führungsperson die Initiative ergreifen

EA-5 Courage fördern

EA-6 Beharrlichkeit entwickeln

EA-7 Hart arbeiten

**Moralische Sensibilität**

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

Moralische Sensibilität meint die Fähigkeit, eine Situation empathisch interpretieren zu können. Dazu muss man bestimmen können, wer involviert ist, welches Handeln nötig ist und welche möglichen Reaktionen und Ergebnisse daraus folgen. Diese Komponente wird von moralischer Motivation und dem Moralurteil beeinflusst.

*Übersicht der Fertigkeiten*

**ES-1: Emotionen erkennen und ausdrücken**

Emotionen zu erkennen heißt, dass man die Bedürfnisse und Gefühle von sich selbst (intrapersonelle Fertigkeit) sowie anderen identifizieren kann (interpersonelle Fertigkeit). Zu lernen, wann und wie man seine Gefühle angemessen ausdrückt, ist ein wichtiger Bereich der Sozialisation. Fertigkeiten im Erkennen und Ausdrücken von Emotionen sind notwendig für Kommunikation, besonders das Lösen von Problemen und Konflikten.

**ES-2: Die Perspektive Anderer einnehmen**

Perspektivübernahme bedeutet, dass man die vielen möglichen Sichtweisen zu einer Situation oder einem Ereignis auslotet. Die Fähigkeit und Gewohnheit, die Perspektive anderer zu übernehmen ist wichtig für die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Problemlösen und hängt mit prosozialem Verhalten (helfen, teilen usw.) zusammen (Eisenberg & Mussen, 1989). Wir brauchen diese Fertigkeit v.a., um beide Seiten bei einem Konflikt zu sehen, zu verstehen, wie andere unsere Kommunikation wahrnehmen, und um Empathie zu entwickeln (was mit emotionaler Perspektivenübernahme beginnt).

**ES-3: Fürsorge durch Beziehung**

Zu Anderen in Beziehung zu treten heißt, den Sinn der Selbstbezogenheit auf andere zu erweitern. Das heißt auch, ein Gefühl der Verbundenheit zu anderen Menschen/Gruppen vor Ort (lokal) sowie weltweit (global) zu entwickeln. Um Empathie (Einfühlung) oder ein Gefühl der Sorge um Andere zu entwickeln, müssen Menschen gewillt und fähig sein, Andere als mit einem selbst verbunden zu sehen. Jemand, der sich anderen verbunden fühlt, wird viel eher so entscheiden und so handeln, dass seine Sorge um und Fürsorge für andere sich in seinen Entscheidungen und seinem Tun zeigt und bereit sein, die Bedürfnisse anderer zu erfüllen und Beziehungen zu pflegen..

**ES-4: Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten**

Bei der Arbeit mit zwischenmenschlichen und Gruppenverschiedenheiten geht es darum, zu verstehen, warum und wie Unterschiede zu Konflikten und Missverständnissen führen können. Es ist wichtig, sich sowohl der Diversität der Gruppen, in denen wir arbeiten, bewusst zu sein als auch der Diversität in uns selbst (aufgrund der verschiedenen Rollen, die wir spielen und der Kulturen, mit denen wir uns identifizieren). Diese Fähigkeit zu beherrschen bedeutet, ein multikultureller Mensch zu werden oder fähig zu sein, in mehr als einem Kontext zu funktionieren. Keine Klasse, Familie, Gemeinde oder Arbeitsumfeld besteht aus einer homogenen Gruppe. Deshalb ist es essentiell zu wissen, wie man interagiert, wenn verschiedene Meinungen, Perspektiven, Werte und Kulturen aufeinandertreffen, damit man gemeinsame Aufgaben erledigen kann, Entscheidungen fällt, Konflikte löst und Führungsqualitäten aufbaut.

**ES-5: Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit**

Mit Voreingenommenheit umgehen zu können bedeutet, Verzerrungen des Denkens (z.B. Vorurteile) zu verstehen, zu erkennen und ihnen aktiv entgegenzuwirken. Es ist wichtig, die Natur von Voreingenommenheit und ihr Entstehen zu reflektieren bevor man versucht, Vorurteile unter Kontrolle zu bringen. Es liegt in unserer Natur, voreingenommen zu sein, da wir alle Bekanntes sowie vertraute, bisweilen eingefahrene Denkweisen bevorzugen. Es bedarf bewusster Anstrengung, Gewohnheiten des Redens und Handelns zu überdenken, doch dies kann eine respektvollere, gerechtere Gesellschaft fördern.

**ES-6: Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen**

Beim Ersinnen von Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen geht es darum, die kreativen Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sich mehrere Interpretationen einer Situation und eine Vielzahl von Handlungsalternativen erzeugen lassen. Dies ist ein entscheidender Schritt bei jeder Art von Problemlösung. Oft wiederholen Menschen die gleichen Fehler, weil sie automatisch reagieren, ohne andere Verhaltensmöglichkeiten zu bedenken.

**ES-7 Die Konsequenzen von Handlungen und Alternativen erkennen**

Um die Konsequenzen seines Handelns bedenken zu können, muss man den Zusammenhang von Ereignissen und deren Konsequenzen verstehen und dann dieses Verständnis dazu heranziehen, die möglichen Konsequenzen einer in Betracht gezogenen Handlungsweise vorherzusehen. Es ist wichtig, dass man sowohl über kurzfristige als auch über langfristige Konsequenzen nachdenkt und alle Personen mitberücksichtigt, die von der Handlung betroffen sein könnten (Dabei sollte man nicht nur an die offensichtlich Betroffenen denken). Zum Lernen aus der Vergangenheit gehört es, sich Konsequenzen vergangener Handlungen vor Augen zu führen, um besser darin zu werden, Konsequenzen möglicher Handlungsalternativen vorherzusehen.

**Moralische Sensibilität**

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

**DEFINITION (WAS ist das?)**

In einer moralisch relevanten Situation oder einem Dilemma (z.B. Sollte ich eine gefundene Brieftasche abgeben? Sollte ich das Kind stoßen, das mich gerade im Flur mit seiner Schulter gerammt hat? Sollte ich mich zu Wort melden, wenn der sexistische Witz eines Freundes mich beleidigt hat?) bedeutet *moralisch sensibel* zu sein, die Ereignisse und Beziehungen in der Situation wahrzunehmen und zu interpretieren. Der basalste Aspekt der *Sensibilität* umfasst dabei das Erfassen von Elementen, die anzeigen, dass eine moralisch relevante Situation vorliegt (z.B. das Bemerken sexistischer Sprache). *Moralische Sensibilität* beinhaltet darüber hinaus, zu erkennen welche Personen von einer Situation in welcher Weise betroffen sind. Außerdem gehört es zu dieser Fertigkeit, mit Hilfe von divergentem Denken verschiedene Interpretationen und Handlungsalternativen zu ersinnen und die Konsequenzen dieser Optionen zu bedenken.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Die Teilfertigkeiten innerhalb der *moralischen Sensibilität* ermöglichen drei Hauptfunktionen: Informationsgewinnung über die moralisch relevante Situation, Organisation dieser Informationen, und Interpretation der Informationen. Wahrgenommene Ereignisse und Beziehungen, kürzlich erlebte Emotionen, im Gedächtnis gespeicherte Hintergrundinformationen zu Ereignissen und Beziehungen sowie im Gedächtnis gespeicherte vorhandene Einstellungen können hierzu relevante „Einzelinformationen“ sein (Crick & Dodge, 1994; Le Doux, 1996; Narvaez, 1996). Die unten aufgelisteten Prozesse stehen an dieser Stelle für kognitive Prozesse, die im Unterricht geschult werden können. Tiefergehende emotionale Fertigkeiten wie Einfühlung (Empathie) und Mitgefühl entwickeln sich, wenn Schüler/innen Rollenmodelle beobachten und eigene, reflektierte Erfahrungen machen.

***Informationsgewinnung:*** Beinhaltet Prozesse der Wahrnehmung und des Schlussfolgerns.

**Emotionen erkennen und ausdrücken**

**Perspektivenübernahme**

***Informationen organisieren:*** Beinhaltet Prozesse des kritischen Denkens und der Reflexion.

**Fürsorge durch Beziehung**

**Mit der Verschiedenheit von Gruppen und Individuen arbeiten**

**Bewusster Umgang mit Voreingenommenheit**

***Sich Informationen zunutze machen/Informationen interpretieren:*** Beinhaltet Prozesse des divergenten Denkens und der Prädiktion.

**Interpretationsvarianten und Handlungsoptionen ersinnen**

**Die Konsequenzen von Handlungen und Alternativen erkennen**

**DIE ROLLE DER LEHRKRAFT/DES ERWACHSENEN**

Erwachsene können Schüler/innen helfen, *moralische Sensibilität* zu erwerben, indem sie wann immer möglich einfühlsame Kommunikation und einfühlsames Handeln modellieren und, , einfühlsame und mitfühlende Reaktionen verbalisieren. Darüber hinaus können Erwachsene eine emotional „sichere“ Umgebung schaffen, in der es in Ordnung ist, persönliche Reaktionen mitzuteilen, Fehler zu machen und es erneut zu versuchen. Behutsames positives und negatives Feedback hilft in solchen Momenten, die Entwicklung von Schüler/innen zu fördern.

Wie man mit “faulen” Ausreden und Durchhängern umgeht

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

*Manchmal werden Schüler/innen Widerstand zeigen, wenn sie etwas lernen oder entsprechend handeln sollen. Üblichen Ausreden und Vorschläge zu möglichen Reaktionen der Lehrkraft sind im Folgenden aufgelistet:*

**„Warum sollten die mich überhaupt etwas angehen?“** (Gefühl der Überlegenheit)

Reden sie darüber, dass es sich hierbei um eine grundsätzlich menschliche Voreingenommenheit handelt, die bewusst kontrolliert werden sollte.

**„Jawoll, hatte ich doch Recht mit meiner Meinung über Obdachlose. Die sind einfach faul.“**

Reden Sie darüber, dass Menschen häufig nur nach Bestätigungen ihrer Vorurteile suchen. Arbeiten Sie an der Perspektivübernahmefähigkeit.

**„Ich konnte nicht anders. Ich war so sauer.“**

Reden Sie darüber oder zeigen Sie, dass es von Vorteil sein kann, Gefühlen Zeit zu geben, „runterzufahren“ und objektiv zu bleiben.

**“Nicht mein Problem.”**

Sprechen Sie über die grundsätzliche Verbundenheit von Menschen {ES-3} und ihrer moralisch-ethische Verantwortung {EM-4}.

**„Das sieht/schmeckt/riecht komisch!“**

Arbeiten Sie daran, Angst vor Unbekanntem und Andersartigem abzubauen. Sprechen Sie über die realistischen Risiken und die Vorzüge, die es bringt, Neues kennenzulernen.

**„Ist doch bloß Fernsehen. Ich weiß doch, dass das nicht echt ist.“**

Sprechen Sie über die Risiken, die von einer Abhärtung gegenüber Gewalt und dem Verdinglichen (zu einer Sache machen) von Menschen ausgehen.

**„Die Konsequenzen liegen zu weit in der Zukunft, als dass sie mich kümmern würden.“**

(Dies trifft insbesondere auf junge Menschen und ihre Einstellung gegenüber Alkohol u.a. Drogen zu.)

Laden Sie Gäste in Ihren Unterricht ein, die ebenso dachten und diese Einstellung teilten, aber dann die „weit entfernten“ Konsequenzen zu spüren bekamen. Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen, mit dem Gast über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

**„Mir wird das schon nicht passieren.“**

(z.B. Schwangerschaft, für Vandalismus einsitzen müssen, andere Straftaten)

Laden Sie Gäste ein, die ebenso dachten und diese Einstellung teilten und dann die „unrealistischen“ Konsequenzen zu spüren bekamen. Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen, mit dem Gast über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

**„Dem wird das schon nicht passieren.“**

Laden Sie Gäste ein, die ebenso dachten und diese Einstellung teilten und dann beobachteten, wie die „unwahrscheinlichen“ Konsequenzen bei jemand anderem eintrafen (z.B. einen Freund oder Fremden fahrlässig töten, weil man betrunken Auto fuhr). Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen, mit dem Gast über diese Themen ins Gespräch zu kommen.

**“Ich habe keine Wahl – meine Freunde zwingen mich dazu, das zu machen.“**

Üben Sie mit Ihren Schüler/innen Fertigkeiten ein, die dabei helfen, sich zu behaupten und standhaft zu bleiben: (1) Beschreibe die Situation, die dich frustriert ohne Schuld zuzuweisen oder emotional zu werden. (2) Teile anderen deine Gefühle mit. (3) Sag dem/der Anderen, was du möchtest, dass er/sie es verändert. (4) Sag dem/der Anderen, wie die Veränderung bei dir ankommen würde.

**„Das war ich nicht – Sie sollten X dafür zur Rechenschaft ziehen!“**

Begegnen Sie solchen Aussagen mit Techniken, die Gefühle der Selbstverantwortung für das eigene Handeln betonen: (1) Ergreifen Sie sofort angemessene Konsequenzen und begründen Sie Ihre Disziplinarmaßnahme. (2) Helfen Sie Eltern mit Disziplinarplänen, die beinhalten, dass dem/der Schüler/in eine Disziplinarmaßnahme begründet werden muss. (3) Besprechen Sie ähnliche Dilemmata mit leichten Abänderungen.

**„Ich kann diese Situation nicht verändern, also versuche ich es erst gar nicht.“**

Begegnen Sie solchen Aussahen mit inspirierenden Beispielen dazu, wie andere Veränderungen bewirken (z.B. Rosa Parks [eine Frau, welche sich gegen Rassentrennung wehrte] oder lokale Gemeindemitglieder, die eine Veränderung bewirkt haben). Sprechen Sie darüber, inwiefern Schüler/innen diesen Personen eher ähneln anstatt anders zu sein. Betonen Sie, wie der/die Schülerin Veränderungen bewirken kann.

Wie man mit “faulen” Ausreden und Durchhängern umgeht (Fortsetzung)

Side Header: Ethical Sensitivity Overview = Moralische Sensibilität: Überblick

**„Das geht mich nichts an.“**

(z.B. Zeuge eines Kampfes oder Verbrechens werden.)

Schlagen Sie Tätigkeiten vor, mit denen sich Schüler aktiv in die Gemeinde einbringen oder als Staatsbürger aktiv werden. Reden Sie über die Bedeutung dessen, dass man für Andere innerhalb und außerhalb der Gemeinde Sorge trägt. Sprechen Sie über den Zweck von Staatsbürgerschaft und den damit einhergehenden Verantwortungen.

Schauen Sie sich Beispiele von guten Staatsbürgern an.

**„Wir haben keine Zeit, um uns über Alternativen den Kopf zu zerbrechen!“**

Besprechen Sie (1) die menschliche Eigenschaft, bisweilen die Kontrolle zu verlieren (und Schaden anzurichten), wenn die Emotionen hochkochen und (2) die Bedeutung dessen, ein Dilemma oder Problem und Entscheidungen genau und systematisch zu durchdenken, sodass man weder sich selbst noch Anderen in der nahen oder fernen Zukunft schadet.

**„Warum sollte ihr Wohlergehen mich kümmern?“**

(Mangel an Achtung vor dem Leben)

Ermutigen Sie Ihre Schüler, dem Leben achtungsvoller entgegenzutreten und besprechen Sie Personen in Ihrem Unterricht, die eine gesunde Achtung vor dem Leben haben.

**„Es liegt doch nicht an mir, die Welt zu retten!“** (den Wert menschlichen Daseins nicht begreifen)

Kontern Sie, indem Sie die tiefe Verbundenheit von uns allen und unsere ethisch-moralischen Verpflichtungen anderen gegenüber besprechen.

**„Warum sollte ich denen helfen? … Mir hat ja auch nie jemand geholfen!“**

(pessimistische Einstellung, die von einer Negativerfahrung herrührt)

Sprechen Sie über den Wert einer optimistischen Einstellung und den Wert, den es hat, Hindernisse zu überwinden.

**„Es ist ihr eigener Fehler, dass sie in der Klemme stecken… nicht meiner.“**

(Mangel an Empathie für Andere)

Regen Sie eine Diskussion mit denjenigen an, die empathisch sind und diskutieren Sie auch darüber, wie man anderen in einer Notlage helfen kann.

**„Ich hab schon was Anderes vor… Ich hab keine Zeit zum Helfen!“**

(unmittelbare Bedürfnisse haben, die mit der Fürsorge für andere in Konflikt stehen)

Sprechen Sie über die Bedeutung, die es hat, eigene und fremde Bedürfnisse gegeneinander abzuwägen, Höflichkeit zu entwickeln, Verpflichtungen einzuhalten und großzügig zu sein.

**„Ein US-amerikanischer Bürger zu sein, heißt die Freiheit zu haben, zu tun, was ich will.“**

Begegnen Sie solchen Aussagen, indem Sie in Ihrer Klasse eine Auseinandersetzung mit und Diskussion über verschiedene Formen der Staatsbürgerschaft anregen. Besprechen Sie den Zweck der Staatsbürgerschaft und damit einhergehende Verpflichtungen.

**“Das können nur Erwachsene.”**

Sprechen Sie darüber, wie auch junge Menschen einen positiven und bedeutungsvollen Einfluss auf die Welt haben können (z.B. dot-com Firmen, altruistische Gruppenführung usw.).

**“Das machen Leute, die zur Gruppe X gehören, so.“**

Bringen Sie Gegenbeispiele zu Geschlechterstereotypen und stereotypen Vorstellungen von bestimmten Gruppen ein.

**„Da werden sich schon andere drum kümmern.“**

Besprechen Sie, dass dies eine grundsätzliche (fehlerhafte) menschliche Einstellung ist.

**„Ich will mich vor meiner Klasse nicht zum Affen machen.“**

Besprechen Sie Gegenbeispiele von jungen Menschen, die sich behaupten konnten, sich für Andere eingesetzt haben und (dadurch) herausstachen.

**„Ich mache mir Sorgen darüber, dass meine Freunde sich an mir rächen könnten.“**

(Das kann insbesondere zur Sprache kommen, wenn die Peers in unmoralische oder illegale Aktivitäten verwickelt sind.)

Sprechen Sie über die Wahl von Freunden, Vorbildern und die Konsequenzen.

**„Ich mag die Leute aus dieser gruppe nicht.“**

Besprechen sie, wie sich auch Gruppen verändern können und darüber, wie es sich anfühlt, der Außenseiter zu sein.

**„Ich kann das nicht.“**

Zeigen Sie auf, inwiefern der Sachverhalt auch als eine Herausforderung angesehen werden kann, die es zu meistern gilt.

Moralische Sensibilität

Der Zusammenhang von Fertigkeiten der moralisch-ethischen Sensibilität mit Tugenden

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **TUGEND** | **SUBFERTIGKEIT** | **ES-1 ES- 2** | **ES-3** | **ES-4** | **ES-5 ES-6 ES-7** |
| Altruismus | \* | \* |  | \* |
| gesellschaftliches Engagement  | \* |  |  | \* | \* | \* |
| Zivilisiertheit |  | \* |  | \* |
| Engagiertheit  | \* |
| Mitgefühl  | \* | \* | \* |  |  |
| Kooperativität  |  | \* | \* | \* |  | \* |
| Courage |  |
| Höflichkeit |  | \* | \* | \* |  | \* |
| Pflichtbewusstsein |  |
| Fairness | \* |  |  | \* |
| Gläubigkeit | \* |
| Duldsamkeit | \* | \* |  |  | \* |
| Vorsorge | \* |  |  | \* |
| Versöhnlichkeit | \* |
| Freundschaft |  | \* | \* | \* |
| Großmut | \* | \* |  |  |
| Zuvorkommenheit | \* | \* | \* |  | \* | \* |
| Arbeitsamkeit  |  |
| Hilfsbereitschaft | \* | \* |  | \* |
| Erhlichkeit | \* | \* |  | \* |
| Ehrbarkeit |  |
| Hoffnung | \* |
| Bezieht andere ein | \* | \* | \* | \* | \* | \* |
| Gerechtigkeit | \* |  |  | \* |
| Güte | \* | \* |  | \* |
| Rechtschaffenheit |  |
| Lovalität  |  | \* | \* |  |
| Gehorsamkeit |  |
| Verbindlichkeit |  |
| Geduld | \* |  |  |  | \* | \* |
| Patriotismus | \* |
| Persistenz |  |
| Persönliche Verantwortbarkeit | \* |  |  | \* |
| Anständigkeit | \* | \* |  | \* |
| Respekt | \* | \* |  | \* |  | \* |
| Pietät | \* |
| Selbstkontrolle | \* |  |  | \* |
| Selbstaufopferung |  |
| Soziale Verantwortungsübernahme | \* |  | \* | \* | \* |  |
| Toleranz | \* | \* |  | \* | \* |
| Vertrauenswürdigkeit | \* |
| Uneigennützigkeit  | \* |

**Moralische Sensibilität I: Emotionen erkennen und ausdrücken**

**(Gefühle mitteilen)**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Overview = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Überblick

*Diese Fertigkeit bezieht sich auf* das Ziel des "Effective Communicator*“ aus den**Minnesota Comprehensive Goals.*

**DEFINITION (WAS ist das?)**

*Gefühle „lesen“* zu können erfordert das Erkennen von Bedürfnissen und Gefühlen bei sich selbst und anderen (*intra- und interpersonelle emotionale Fertigkeiten*). Zu lernen, wann und wie man Emotionen angemessen ausdrücken kann, gehört zu den wichtigsten Bestandteilen der Sozialisation.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

*Intrapersonelle (auf sich selbst bezogene) emotionale Fertigkeiten* helfen uns dabei, effektiver mit Empathie zu agieren und sie helfen auch im Umgang mit den eigenen Emotionen im Allgemeinen.

*Interpersonelle (zwischenmenschliche) emotionale Fertigkeiten* erlauben es uns, emotionale Hinweisreize von anderen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren (zum Beispiel wenn andere Hilfe benötigen oder auf eine sensible Antwort warten). Um zu kommunizieren benötigt man sowohl die Fertigkeit, Emotionen zu erkennen als auch diese auszudrücken, insbesondere wenn man Probleme und Konflikte lösen möchte.

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN…

Verhaltenscodes und Kriterien für das Verhalten in verschiedenen Umgebungen (siehe EJ-4) kennenlernen, sodass sie ein Bewusstsein für die Erwartungen in verschiedensten Kontexten entwickeln, in denen wir Emotionen ausdrücken.

**ÜBERBLICK ÜBER SUBFERTIGKEITEN**

1. **Emotionen erkennen**

In verbaler Kommunikation

In Gesichtsausdrücken und bei/mit Körpersprache

In Texten und anderen expressiven Domänen (Kunst, Musik)

**2. Emotionen ausdrücken**

Verbal

Durch Gesichtsausdrücke und Körpersprache

Durch Texte und andere expressive Domänen (Kunst, Musik)



*Lehrer/innen können Wärme/Nahbarkeit vermitteln, indem sie*

1. Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie als Menschen unterstützt werden.
2. Wertschätzung für die Kulturen und Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler ausdrücken.
3. sicherstellen, dass alle Schülerinnen und Schüler (unter Berücksichtigung ihres jeweiligen „Backgrounds“) sich angesprochen fühlen, wenn von „wir“ und „uns“ die Rede ist.

**Subfertigkeit 1: Emotionen erkennen**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Identifying Emotions = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen erkennen

****

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Ein guter ***Berater*** oder ***Psychotherapeut*** ist in der Lage, eine Geschichte aus dem Ausdruck von Gefühlen (und anderen Dingen) des Klienten zusammenzustellen. Der Berater muss dann kreativ sein, wenn es darum geht, ein Therapieprogramm zu entwerfen, das den Bedürfnissen des Patienten entspricht, und dann den Fortschritt des Patienten sensibel zu überwachen. All diese Schritte erfordern ein Höchstmaß an Sensibilität und ein umfassendes Wissen über die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten von Emotionen.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Den emotionalen Ausdruck eines Schauspielers bestimmen**

Sehen Sie Auszüge aus Film und/oder Fernsehen an, in denen ein Schauspieler eine bestimmte Emotion ausdrückt, vom Offensichtlichen bis zum Subtilen. Lassen Sie Ihre Schüler/innen bestimmen, welche Emotion ausgedrückt wird.

**Emotionen aus Unglücken verarbeiten.** Organisieren Sie Besuche von Veteranen, Richtern usw., um aus erster Hand Erzählungen darüber zu hören, wie tragische Ereignisse Menschen beeinflussen. Verarbeiten Sie die Erfahrung in der Klasse, indem Sie die Gefühle aller involvierten Personen reflektieren. Bewerten Sie Tagebucheinträge mithilfe von Bewertungsrastern (siehe Anhang für ein Beispielraster).

**Kenne deine eigenen Gefühle.**

Händigen Sie Schülerinnen und Schülern eine Liste mit Ereignissen aus, zu denen sie einen Bezug haben und die eine emotionale Reaktionen auslösen (wie nicht zu einer Party eingeladen zu sein/ im Flur niedergeschlagen zu werden, in einer Lotterie zu gewinnen). Lassen Sie Ihre Schüler/innen eintragen, wie sie sich fühlen würden, wie sie reagieren würden und was daraus resultieren würde.

Für Arbeitsblätter siehe *Ready-to-use Social Skills Lessons* & *Activities,* von Begun.

**Die eigenen körperlichen Reaktionen kennen.**

Wenn man mit den eigenen Emotionen vertraut werden möchte, so muss man auch wissen, wie der eigene Körper physiologisch reagiert, wenn man wütend, traurig, überrascht, nervös usw. ist. Lassen Sie Ihre Schüler/innen einen konkreten Vorfall aus einer Geschichte oder ihrem eigenen Leben schildern und lassen Sie sie ihre körperlichen Reaktionen beschreiben, schriftlich oder in einer Zeichnung festhalten (Wie fühlt es sich an?; Wie werden Entscheidungen dadurch beeinflusst?). Bewerten Sie dies mithilfe eines Rasters.

**Vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten erkennen.**

Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler ausdrucksstarke Kunst oder Musik von zuhause mitbringen oder im Internet recherchieren. Lassen Sie sie diese ausdrucksstarken Kunstwerke nach emotionalen Kategorien ordnen, damit Schüler/innen die vielen unterschiedlichen Arten, auf die eine Emotion ausgedrückt werden kann, kennen lernen (immer in dem Verständnis, dass es mehr als eine „richtige“ Antwort geben kann, solange die Kategorisierung begründet wird). Bewerten Sie eine Kategorisierung zuvor unbekannter Kunstwerke.

**Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Emotionen erkennen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Identifying Emotions = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen erkennen

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten.**

Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen

**Die Methoden eines Schauspielers zur Vermittlung von Emotionen erkennen.** Zeigen Sie Schülerinnen einen Ausschnitt aus Film und Fernsehen und lassen Sie sie die Emotionen bestimmen, die von den Charakteren ausgedrückt werden. Fragen Sie Ihre Schülerinnen, welche Methoden Schauspieler nutzen, um uns glauben zu machen, dass sie bestimmte Emotionen empfinden. Nutzen Sie verschiedene Genres wie Teenie- Drama, Familiendrama und Thriller. Bewerten Sie Schüler/innen, indem Sie ihnen einen neuen Ausschnitt zeigen und Sie sie die dort gezeigten Emotionen bestimmen lassen sowie sprachliche und körpersprachliche Signale die der/die Schauspieler/in nutzt, um die jeweilige Emotion darzustellen.

**Emotionen in Nachrichten erkennen.**

Lassen Sie Ihre Schülerinnen Zeitungsartikel heraussuchen, die Emotionen direkt oder indirekt zum Ausdruck bringen, z.B. über häusliche Gewalt. Sprechen Sie darüber, welche Hinweise und Informationen aus dem Kontext uns helfen, die Emotionen der Situation zu erfassen, die in der jeweiligen Geschichte beschrieben wird.

**Emotionen im Netz erkennen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, auf welche Arten und Weisen sich Menschen im Internet (Web, Email) selbst darstellen und ausdrücken. Lassen Sie sie untersuchen, welche Hinweise man nutzen kann, um internettypische Ausdrucksweisen zu verstehen (im Gegensatz zu solchen aus ‚gewöhnlichen‘ Texten oder dem echten Leben).

**Emotionen im Internet beurteilen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, auf welche Arten und Weisen sich Menschen im Internet (Web, Email) selbst darstellen und ausdrücken. Sprechen Sie darüber, was angemessen/respektvoll ist.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Die sozialen Bedürfnisse anderer erkennen und erfüllen.** Schüler/innen üben die Fähigkeit, Bedürfnisse einer anderen Person zu erkennen, ein, indem sie deren subtile emotionale Hinweise bemerken. Nachdem die Schüler/innen einen Videoclip oder einen Textausschnitt gelesen haben, fragen Sie sie, was diese Person wohl am meisten brauchen könnte (ein freundliches Wort, Hilfe, Ruhe). Dies kann auch eine Übung zur sozialen Kreativität sein, wenn die Schüler/innen sich darauf konzentrieren, sich möglichst viele Varianten einfallen zu lassen, wie man mit der Situation umgehen kann.

**Die emotionalen Ausdrücke verschiedener Kulturen vergleichen.**

Zeigen Sie Ihren Schüler/innen einige visuelle oder auditive Beispiele dazu, wie eine Emotion in verschiedenen Kulturen ausgedrückt wird. Sprechen Sie mit Ihren Schüler/innen über das menschliche Ausdrucksspektrum für verschiedene Emotionen. (Dies kann verbunden sein mit EM-1: Andere respektieren und respektvolle Ausdrucksweisen in einer bestimmen Kultur kennen.)

**Beobachten, wie andere Emotionen im Alltag ausdrücken.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Woche lang darüber Tagebuch führen, welche Gefühle ihnen am häufigsten bei anderen auffallen und welche Hinweise ihnen dabei helfen, eine bestimmte Emotion zu erkennen. Der aufgabenspezifische Fokus kann dabei entweder darauf liegen, die Hinweise für verschiedene Emotionen zu vergleichen oder zu vergleichen, wie verschiedene Leute ihre Gefühle ausdrücken (d.h. Ausdrucksweisen von Familienmitglieder mit denen von Freunden zu vergleichen). Es kann hilfreich sein, eine Tabelle zu erstellen, um die Schüler/innen dabei zu unterstützen, ihre Beobachtungen systematisch zu ordnen.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Emotionen erkennen**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Identifying Emotions = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen erkennen

Stufe 3 (Fortsetzung)

**Emotionen in unangenehmen Situationen bestimmen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen verschiedene positive Interpretationen von Situationen entwerfen, in denen man dazu neigt, die von anderen gezeigte Emotionen negativ zu interpretieren. Nutzen Sie dazu Situationen wie die folgenden und auch solche, die die Schüler/innen selbst vorschlagen. Zum Beispiel: (1) Ein Elternteil oder Freund blaffen dich an, weil du zu spät bist. (Eine positive Interpretation wäre es, anzunehmen, dass sie sich deinetwegen Sorgen gemacht haben.) (2) Deine Eltern lassen dich einen bestimmten Film nicht sehen. (Eine positive Interpretation wäre es, anzunehmen, dass sie nicht möchten, dass du „verletzt“ wirst – egal wodurch.)

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Gefühle vorhersehen.** Lesen Sie über oder zeigen Sie ein aktuelles Ereignis oder fiktionales Drama in der Klasse, halten Sie die Erzählung im entscheidenden Moment an. Fordern Sie Ihre Schüler/innen auf, emotionale Reaktionen der Charaktere vorherzusagen und sich dazu zu äußern, wie dies den Ausgang der Situation beeinflussen wird. Bewerten Sie die Leistung, indem Sie individuelle Schülerantworten beurteilen.

**Die Perspektive wechseln.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen die Perspektive von Charakteren aus aktuellen Ereignissen, hypothetischen Dilemmata (Konfliktsituationen) oder aus literarischen Werken einnehmen, damit sie sich die Emotionen erschließen, die die jeweiligen Charaktere möglicherweise erleben. (Das kann Recherchen voraussetzen.) Lassen Sie sie ein Rollenspiel durchführen, ein Essay oder eine Kurzgeschichte darüber schreiben. Bewerten Sie, wie Schüler/innen die folgenden Arten kontextrelevanter Informationen berücksichtigen: Informationen über die Person, zu Kultur, (soziales) Geschlecht, Alter, sozioökonomischer Status usw. (Haben die Schüler/innen in ihrer Übung zum Perspektivwechsel diese Aspekte berücksichtigt?)

** = Hinweise zur Leistungsmessung**

***Essays.*** Schüler/innenverfassen eine Reflexion zu den Emotionen und Ausdrucksweisen, die in einem Video oder einer Fernsehshow zu sehen waren. (Dies kann in der Klasse geteilt und besprochen werden, nachdem die einzelnen Essays eingereicht worden sind.)

***Ein Tagebuch führen.*** Schüler/innen reflektieren über die Emotionen, die sie und Menschen in ihrer Umgebung zum Ausdruck gebracht haben.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 2: Emotionen ausdrücken**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Expressing Emotion = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen ausdrücken

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Theaterschauspieler/innen müssen sehr gut darin sein, Emotionen zu erkennen und sie mit dem gesamten Körper zu inszenieren. Anders als im Film gibt es im Theater keinen Platz für Fehler und es kommt auch nicht nur ein Teil des Körpers zum Einsatz. Theaterschauspieler/innen müssen tiefes Wissen darüber besitzen, wie Emotionen verbal, mit dem Gesicht sowie physisch ausgedrückt werden (ganz zu schweigen von der Berücksichtigung des Lichts und des Set-Aufbaus). Nicht nur, dass sie das faktische Wissen erwerben müssen; sie müssen auch die schauspielerischen Fähigkeiten trainieren und entwickeln, um Emotionen tatsächlich erfolgreich darstellen zu können.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Mit Schauspiel und Medien experimentieren.** Erlauben Sie Ihren Schüler/innen in einer entspannten und unterhaltsamen Atmosphäre zu improvisieren oder stichpunktartigen (lockeren) Skripten zu folgen, um in verschiedenen Formaten emotionale Ausdrucksformen auszuprobieren. Sie können Musik, Prosa, Tanz, visuelle Künste und Videografie mit Licht- und Toneffekten u.a. nutzen. Bewerten Sie, indem Sie jedem Schüler die Verantwortung für ein Stück übertragen, das in der Klasse ‚produziert‘ wird.

**Die Emotionen in unserem Umfeld wahrnehmen.** Geben Sie Ihren Schüler/innen 5 Minuten Zeit, sich im Raum umzuschauen und jeden Ausdruck von Emotionen, den sie wahrnehmen, aufzuschreiben. Wenn sie ins Stocken geraten, schlagen Sie Ihren Schüler/innen vor, darüber nachzudenken, was wohl hinter der Wahl eines T-Shirts von jemandem steckt, welche Emotionen damit im Zusammenhang stehen könnten, oder was hinter einer bestimmten Hefter-Gestaltung steckt. Ziel ist es, möglichst viele Arten und Weisen herauszufinden, mittels derer Menschen ihr persönliches Befinden ausdrücken können.

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Über Emotionen Tagebuch führen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen ihre Reaktionen und Emotionen nach dem Lesen/Hören einer Geschichte aus den Nachrichten oder von geschichtlichen Ereignissen reflektieren. Im Anschluss sollen sie ihre Gedanken verschriftlichen. Um die Darstellung auf den Ausdruck von Gefühlen zu fokussieren (statt der Details der Geschichte), weisen Sie Ihre Schüler/innen darauf hin, dass sie ihre Gefühle beschreiben sollen, sodass sie das Tagebuch in fünfzig Jahren noch einmal lesen und sich durch bloßes Lesen in dieselbe Gefühlslage wie damals versetzen können. Bewerten Sie, indem sie einige Tagebucheinträge mithilfe eines Rasters beurteilen (siehe Anhang für ein Beispielraster).

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 2: Emotionen ausdrücken**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 2 (Fortsetzung)**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Expressing Emotion = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen ausdrücken

**Verschiedene Stimmlagen für verschiedene Situationen und in verschiedenen kulturellen Kontexten nutzen.**

1. Fordern Sie Ihre Schüler/innen dazu auf, die folgenden Situationen in die Spalten „laut und deutlich reden“ und „leise sprechen“ einzusortieren:

mit ein oder zwei Menschen drinnen reden; mit ein oder zwei Menschen draußen reden; mit einer großen Gruppe drinnen reden; mit einer großen Gruppe draußen reden; eine Rede halten; einen Bericht vorstellen; jemandem sagen, dass man wütend ist; jemandem sagen, dass er/sie dich verletzt hat usw. Es gibt kein absolutes ‚richtig‘ oder ‚falsch‘, aber diese Übung kann eine Diskussion in der Gruppe oder Klasse darüber auslösen, was man alles beachten sollte.

1. Sprechen Sie über kulturelle Unterschiede, die für die Lebenswelt der Schüler/innen relevant sind (wenn sie mit Menschen Umgang haben, in deren Kultur das Laut- oder Leisesprechen in anderen Situationen als der ihrigen üblich ist). Sprechen Sie auch über Fallstricke für Missverständnisse, die auf der stimmlichen Lautstärke und dem gewählten Ton basieren.

**Die Perspektive wechseln, um Effekte von emotionalen Ausdrücken zu verstehen**. Um die emotionalen Ausdrucksfähigkeiten zu verbessern, hilft es Schüler/innen darüber nachzudenken zu lassen, wie andere auf ihre Art, eine Emotion auszudrücken, reagieren. Am besten lernen Schüler/innen dies, wenn sie darüber nachdenken, wie sie sich fühlen, wenn Menschen ihnen gegenüber Gefühle auf eine bestimmte Art zum Ausdruck bringen. Lassen Sie Ihre Schüler/innen Sätze beenden, wie „Wenn mich jemand für etwas, das ich nicht getan habe, beschimpft, dann fühle ich (mich) \_\_“und „Wenn mir jemand sagt, dass ich etwas klasse gemacht habe, dann fühle ich (mich) \_\_\_“.

**Unterschiedliche Arten und Weisen verschiedener Schriftsteller, Emotionen zum Ausdruck zu bringen.** Lesen Sie unterschiedliche emotional berührende Werke von verschiedenen Schriftstellern (Gedichte, Tagebucheinträge, Essays) und sprechen Sie über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Art und Weise, wie Emotionen zum Ausdruck gebracht werden.

**Emotionen aus den Nachrichten beurteilen.** Lassen Sie Ihre Schülerinnen Zeitungsartikel heraussuchen, die Emotionen direkt oder indirekt zum Ausdruck bringen, z.B. über häusliche Gewalt. Sprechen Sie darüber, ob die im Artikel beschriebene Art, eine Emotion zum Ausdruck zu bringen, angemessen ist oder nicht. Lassen Sie Ihre Schüler/innen überlegen, was die Akteure der Geschichten hätten anders machen können.

**Emotionen im Internet beurteilen.**Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, auf welche Arten und Weisen sich Menschen im Internet (Web, Email) selbst darstellen und ausdrücken. Sprechen Sie darüber, was angemessen/respektvoll ist.

**Negative Emotionen respektvoll äußern.** Besprechen Sie den Unterschied zwischen respektvollen und despektierlichen Weisen, Wut, Irritation, Not usw. in unterschiedlichen Situationen zum Ausdruck zu bringen, indem Sie (Ihre Schüler/innen) darstellen (lassen), wie man verschiedenen Personengruppen gegenüber (Kundensupport, Elternteil, Peer, Lehrer/in usw.) Frustration zum Ausdruck bringen kann.

**Subfertigkeit 2: Emotionen ausdrücken**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Expressing Emotion = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen ausdrücken

**Die einzelnen Schritte bis zum Ausdruck von Emotionen kennen.** (1) Überlegen Sie sich eine hypothetische oder echte Beispielsituation, in der ein positives Gefühl ausgelöst wird. Bringen Sie Ihren Schüler/innen die nachfolgende Schrittfolge bei, indem Sie sie zunächst auffordern, die Schritte paarweise oder in Kleingruppen mündlich in der richtigen Reihenfolge anzuwenden. Lassen Sie die Schritte zwischen den Schülern ‚rotieren‘, sodass jeder Schüler einmal jeden Schritt angewendet hat. (2) Im Anschluss daran können die Schülerinnen und Schüler diese Fertigkeiten in Alltagssituationen anwenden und darüber berichten, wie gut die Schritte für sie funktioniert haben.

1. Stelle fest, was du für diese Person oder in dieser Situation fühlst.
2. Überlege dir ganz genau, was an dieser Person oder in dieser Situation dazu führt, dass du dich so fühlst.
3. Entscheide, ob es dieser Person oder in dieser Situation hilft, wenn du deinen Gefühlen Ausdruck verleihst.
4. Überlege dir, wann und wo du deine Gefühle ausdrücken möchtest.
5. Nimm die Reaktion(en) vorweg: Was denkst du, wie wird die andere Person reagieren?
6. Drücke deine Gefühle so aus, dass die andere Person dich verstehen wird.

**Besorgnis über soziale Zustände zum Ausdruck bringen**. Lassen Sie die Schüler/innen einen Brief schreiben, in dem sie ihre Besorgnis über ein soziales oder gesellschaftliches Problem zum Ausdruck bringen (z. B. über das Fällen von Bäumen auf öffentlichen Geländen). Bewerten Sie die Leistung, indem Sie die Briefe anhand eines Rasters beurteilen (siehe Anhang für Beispielraster). Schicken Sie die Briefe ab, sofern angemessen.

**Rollenspiele zum Ausdruck von Emotionen aufführen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Gefühle in hypothetischen Dilemmata zum Ausdruck bringen (wie z.B. sich übergangen fühlen; mit jemandem oder einer Gruppe reden wollen, aber befürchten, ausgelacht zu werden; darüber wütend sein, von einem/r Mitschüler/in unfair behandelt zu werden; über eine unverhältnismäßige Strafe von Eltern/Lehrkräften wütend sein; davor Angst haben, allein irgendwo hinzugehen; darüber wütend sein, dass man hängengelassen wurde). Die restliche Klasse kann versuchen, die gerade aufgeführte Emotion zu erraten. Bewerten Sie diese Leistung, indem Sie die Mitarbeit bewerten oder bewerten Sie die einzelnen Schülerdarstellungen mithilfe eines Rasters (siehe Anhang für Beispielraster).

**Mitgefühl äußern.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen das aufschreiben oder sagen, was sie einem Freund sagen würden, der gerade in einem Test durchgefallen ist; der ein Haustier verloren hat; es nicht in eine Mannschaft geschafft hat; von dem ein weiterer Freund weggezogen ist; oder dessen Familie gerade eine Scheidung erlebt.

**Rasch handeln in emotional brenzligen Situationen.** Man hat nicht immer ausreichend Zeit und Ruhe, um rational darüber nachzusinnen, auf welche Art man eine Emotion am besten äußern kann. Insbesondere fällt uns das schwer, wenn uns jemand etwas ins Gesicht sagt, das uns verletzt oder wütend macht. Man fühlt sich in solchen Momenten oft im Zugzwang. Führen Sie eine Diskussion an, in der Sie die Schüler/innen eine angemessene Sofortreaktion auf Wut oder Ärger erarbeiten lassen. Üben Sie diese Verhaltensweise in einem Rollenspiel ein oder lassen Sie Ihre Schüler/innen in einem Essay notieren, wie man auf jemanden reagiert, der einen hänselt, sich vordrängelt oder der einen im Schulgebäude anrempelt, sodass etwas herunterfällt usw.

Bewerten Sie die Mitarbeit oder lassen Sie einen Kurztest schreiben, der mögliche Verhaltensweisen oder angemessene Äußerungen in bestimmten Situationen abfragt.

**Subfertigkeit 2: Emotionen ausdrücken**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Expressing Emotion = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Emotionen ausdrücken

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Rollenspiele zu zwischenmenschlichen Konflikten.** Die Schüler/innen spielen zu zweit ein Rollenspiel, bei dem beide Parteien zu gleichen Anteilen Fehler gemacht haben (Zum Beispiel im Falle von Missverständnissen oder wenn etwas vergessen wurde). Legen Sie besonders viel Wert auf die höherstufigen Aufgaben, die Reaktionen der/des Anderen vorwegzunehmen und diejenigen Worte/Handlungen auszuwählen, die diese Perspektivübernahme auch wiederspiegeln. Bewerten Sie die Rollenspiele mittels eines Rasters (siehe Anhang für Beispielraster).

**Gefühlsäußerungen kritisch betrachten.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen kritisch darüber nachdenken, wie man Emotionen zum Ausdruck bringt. Erweitern Sie das Rollenspiel oder eine schriftliche Aufgabe so, dass die Schüler/innen mindestens zwei Strategien/Herangehensweisen zum Äußern der Gefühle einbringen und die verschiedenen Möglichkeiten kritisch beurteilen. Am Ende wählen sie diejenige aus, die ihnen am konstruktivsten erscheint. Bewerten Sie dies, indem Sie beurteilen, wie gut die Schüler/innen dem Prozess gefolgt sind und zunächst mehrere Strategien in Betracht zogen und danach eine davon auswählten (siehe Anhang für Beispielraster).

**Mit emotionaler Sensibilität schreiben.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Kurzgeschichte schreiben, in der verschiedene Emotionen zum Ausdruck kommen (bei demselben oder verschiedenen Charakteren).

**Ausdrucksweise während eines LdE (Lernen durch Engagement bzw. Service Learning)- oder Gemeinde-Projekts .** Lassen Sie ein Gemeindemitglied die emotionalen Ausdrucksfertigkeiten Ihrer Schüler/innen bewerten.

**= Hinweise zur Leistungsmessung**

 ***Essays.*** Schüler innen reflektieren über die Emotionen, die in einem Film oder einer Fernseh- Sendung zum Ausdruck gebracht werden. (Dies kann mitgeteilt und in der Klasse besprochen werden, nachdem die Einzel- Leistungen eingereicht wurden.)

***Ein Tagebuch führen.*** Schüler Innen reflektieren für einige Zeit über die Emotionen, die sie selbst und Menschen in ihrer Umgebung zum Ausdruck bringen.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

… um die Fertigkeiten zum Erkennen und Ausdrücken von Emotionen zu entwickeln

Ideen für die Förderung der emotionalen Intelligenz im Unterricht

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Climate = ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Lernatmosphäre

**Die Interaktion in der Gruppe verbessern** (aus: Lickona, *Educating for Character,*1991, S. 95): Das „Diskutieren diskutieren“. Lassen Sie die Schüler/innen zwei Dinge aufschreiben, die andere in einer Diskussion tun können, um diese positiv zu gestalten und zwei Dinge, die für sie einen negativen Einfluss haben. Die Schüler/innen besprechen ihre Listen zunächst in Kleingruppen. Danach trifft sich die Klasse im Sitzkreis wieder und jede/r Schüler/in im Sitzkreis nennt eine positive sowie eine negative Einflussmöglichkeit. Jede/r macht sich Notizen und wählt am Ende eine Sache aus, die zu verbessern ist.

**Leise Schüler/innen ermuntern.** Wenn es in der Klasse zu einigen Gesprächen und Diskussionen kommt, aber einige Schüler/innen sich stets zurückhalten, führen Sie eine Übung durch, die in etwa so aussieht:

1. Lassen Sie Ihre Schüler/innen 2 Sachen notieren, die ihnen helfen (würden), sich an Gesprächen zu beteiligen und 2 Sachen, die sie davon abhalten (würden).
2. Die Schüler/innen arbeiten nun in kleinen Gruppen zusammen.
3. Lassen Sie die Gruppe über gesprächsförderliche sowie -hinderliche Faktoren berichten anstatt einzelner Schüler/innen.
4. Lassen Sie die Klasse darüber diskutieren, wie Gespräche und Diskussionen für alle angenehmer wären.

**Leise Schüler/innen durch schriftliche Kommunikation ermuntern.** Lehrer/innen können auch sensibel auf Schüler/innen eingehen, die besonders gehemmt sind, sich in Gruppen zu äußern. Um solchen Schüler/innen Gelegenheit zur Äußerung zu geben, können Lehrkräfte eine Box hinstellen, in der Schüler/innen (anonym oder namentlich) ihre Meinung oder Kritik schriftlich äußern können. Die Lehrkraft sollte die Box täglich leeren und so schnell wie möglich auf ihre „Post“ reagieren.

***Gute Ereignisse/schlechte Ereignisse.*** Üben Sie, sich emotional auszutauschen, indem sie über eine gute und eine schlechte Sache sprechen, die sich während der Woche ereignete.

Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)

Emotionen erkennen und ausdrücken

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

Side Header: ES-1 Reading and Expressing Emotion: Student Self-Monitoring= ES-1 Emotionen erkennen und ausdrücken: Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen

**Emotionen erkennen**

Ich verstehe, dass Menschen Emotionen unterschiedlich ausdrücken.

Ich verstehe verschiedene Ausdrucksweisen von Emotionen (Trauer, Wut, Frustration, Glück, usw.), die in meiner Familie/Gemeinde/Schule/Klasse vorkommen.

Manchmal ist es wichtig darüber Bescheid zu wissen, wie sich jemand anderes gerade fühlt.

Manchmal geht es mich nichts an, über die Gefühle von anderen Bescheid zu wissen.

Wenn ich verstehen will, wie jemand sich gerade fühlt, worauf muss ich dann achten?

**Emotionen ausdrücken**

Wie drücke ich meine eigenen Emotionen aus?

Wie sollte ich meine Gefühle ausdrücken, wenn ich Frieden schließen möchte?

Wie sollte ich meine Gefühle ausdrücken, wenn ich ein Problem lösen möchte, über das ich wütend bin?

Wie sollte ich meine Gefühle ausdrücken, wenn ich eine (neue) Freundschaft schließen möchte?

Wie sollte ich meine Gefühle ausdrücken, wenn ich möchte, dass es jemandem besser geht?

Wie sollte ich meine Gefühle ausdrücken, wenn ich ein Vorbild sein möchte?

Ist es stets richtig, jemandem genau darüber zu informieren, wie man sich fühlt?

**Ethical Sensitivity 2 = Moralische Sensibilität 2**

**Side Header:** ES-2 Taking the Perspective of Others: Overview = ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Überblick

**Die Perspektive Anderer einnehmen**

**(Mit den Augen eines/r Anderen sehen)**

**Diese Fertigkeit bezieht sich auf zwei Ziele der** *Minnesota Comprehensive Goals, nämlich “Productive Group Participant“ und „Effective Communicator“.*

**DEFINITION (WAS ist das?)**

Perspektivübernahme beinhaltet das Ausloten verschiedener Perspektiven und Interpretationen auf Situationen oder Ereignisse.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Die Fähigkeit und Gewohnheit, eine *andere Perspektive einzunehmen,* ist wichtig für den Aufbau von Kommunikations- und Problemlösefertigkeit und steht im Zusammenhang mit prosozialem Verhalten (Eisenberg & Mussen, 1989). Man braucht diese Fähigkeit, um beide Seiten eines Konflikts nachvollziehen zu können, um zu verstehen, wie unsere Äußerungen von anderen wahrgenommen werden und um Empathie zu entwickeln (beginnend mit emotionaler Perspektivübernahme).

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN…

Lernen, wie man Verhaltensoptionen erkennt und lernen, wie andere eine Situation interpretieren könnten (vgl. ES-6).

**ÜBERBLICK ÜBER SUBFERTIGKEITEN**

Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen

Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen

**Subfertigkeit 1: Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen**

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Making Inferences to Take Another’s Perspective = ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Die Romanfigur Sherlock Holmes konnte aus nur wenigen Hinweisen Rückschlüsse auf den Hintergrund und die Motive einer Person ziehen, weil er besonders gut Fähigkeiten im Ziehen von Rückschlüssen entwickelt hatte.

Vorschläge zum Fertigkeitserwerb

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen

**Menschen können die Dinge unterschiedlich betrachten.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Tabelle oder eine Liste mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten erstellen, in dem sie festhalten, inwiefern Menschen auf eine bestimmte Erfahrung ähnlich oder anders reagieren. Zum Beispiel: ein Geschmackstest, ein Film, ein Stück Kleidung, Essen, Aktivitäten usw.

**Erzählungen über persönliche Schwierigkeiten.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen andere junge Menschen kennenlernen (oder darüber lesen/einen Film sehen), die Schwierigkeiten haben (z.B. Kinder in ihrem Alter, die plötzlich querschnittsgelähmt waren, ihr Zuhause oder ihre Eltern verloren). Diese Geschichten können aus verschiedensten Quellen wie Film, Zeitungsgeschichten, dem Internet, Newssendungen, Geschichte usw. stammen.

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten.** Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen

**Unter Einnahme unterschiedlicher Perspektiven miteinander kommunizieren.** (1) Lassen Sie Ihre Schüler/innen auf zwei Arten beschreiben, wie man zum Bad gelangt (z.B. eine, in der Distanzen angegeben werden; eine, in der charakteristische Wegpunkte genutzt werden). (2) Lassen Sie Ihre Schüler/innen einer/m Mitschüler/in mündlich erklären, wie man eine Übung, die Körpereinsatz erfordert, durchführt. Der-/Diejenige, die die Anweisung erhält, ist „gehandicappt“ und darf einen Teil seines/ihres Körpers dafür nicht benutzen (z.B. Augen, Arme). (3) Lassen Sie Ihre Schüler/innen nur durch Gesten (also vollkommen ohne zu sprechen) miteinander kommunizieren. (4) Lassen Sie eine/n Schüler/in die anderen Schüler/innen Anweisungen erteilen, damit diese eine komplizierte Aufgabe vollenden können. Nach einer oder mehrerer solch kommunikativer Übungen sollten Sie mit Ihren Schüler/innen besprechen, welchen Nutzen es hat, verschiedene Perspektiven einzunehmen bzw. zu verwenden.

**Andere interviewen.** Schüler/innen interviewen einander zu einfachen Fragen, wie „Was ist dein Lieblingsort und warum?“. Nachdem der/die Schülerin eine Antwort erhalten hat, sagt er/ihr seinem/r Partner/in seine eigene Antwort auf dieselbe Frage. Danach erstellen sie einen kurzen Absatz, eine Collage, ein Gedicht oder nutzen eine andere künstlerische Darstellungsform, um die Perspektiven der anderen darzustellen.

Subfertigkeit 1: Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Making Inferences to Take Another’s Perspective = ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**In literarische Welten eintauchen.** Fordern Sie Ihre Schüler/innen dazu auf, die Perspektive einer Figur aus einem Buch einzunehmen und aus Sicht dieser Figur einen Brief zu einem bestimmten Thema an sich selbst (die Schüler/innen) oder an eine anderen Figur aus derselben Geschichte zu schreiben. Wenn Sie literaturvergleichend vorgehen möchten, fordern Sie Ihre Schüler/innen dazu auf, den Brief so zu schreiben, als ob er an eine Figur aus einer anderen Geschichte formuliert würde.

**Perspektiven auf aktuelle Ereignisse.** Wählen Sie ein paar aktuelle Konflikte aus, die die Schüler/innen verstehen können und führen Sie eine Diskussion darüber, warum jeder einzelne dieser Konflikte existiert. Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen dazu, beide Seiten des Konflikts anzuerkennen, aber lassen Sie möglichst keine Urteile darüber zu, wessen Meinung „richtig“ und/oder „falsch“ ist. Falls angebracht, können Sie eine Diskussion darüber anschließen, welche Interessen abgewogen und welche Maßstäbe angelegt werden sollten, wenn man in einem Konflikt Partei ergreifen möchte.

**Empathie in der Literatur.** Die nachfolgenden Erzählungen bieten schülergeeignete Kontexte, innerhalb derer man emotionale Perspektivübernahme üben kann (darüber nachdenken, wie sich eine andere Person fühlen würde) – was ein Schritt in Richtung Empathie-Entwicklung ist (tatsächlich fühlen, was eine andere Person fühlen würde): *Cracker Jackson* von B. Byars; *The Hundred Dresses* von E. Ester; *The Rag Coat* von L. Mills. Schülerinnen und Schüler können Briefe oder Gedichte aus der Perspektive des Hauptcharakters schreiben, um die Gefühle auszudrücken, die dieser empfunden haben könnte.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Geschichten zur Geschichte machen.** Fordern Sie Ihre Schüler/innen dazu auf, sich ein geschichtliches oder aktuelles Ereignis auszuwählen und eine Geschichte dazu zu schreiben, wie sich die Ereignisse aus der Sicht der betroffenen Person/en entwickelt haben (in *A Multicultural Approach to Education,* Sleeter & Grant, 1998, S. 139, findet sich ein entsprechendes Beispiel zur Mexikanisch-Amerikanischen Immigration; siehe *Critical Thinking Handbook,* S. 266, für ein Beispiel zu spanischen Kolonisten/indigene Bevölkerung Kaliforniens).

**Einer Geschichte aus der Gemeinschaft Ausdruck verleihen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen jemanden aus der Gemeinde interviewen und lassen Sie sie diese Lebensgeschichte künstlerisch umsetzen, z.B. in einer schriftstellerischen Umsetzung oder anderen performativen Ausdrucksformen (vgl. *A Multicultural Approach to Education,* Sleeter & Grant, 1998, S. 109 für Beispiele).

Subfertigkeit 1: Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Making Inferences to Take Another’s Perspective = ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen

**Stufe 4 (Fortsetzung)**

**Mehrere Perspektiven in Betracht zu ziehen führt zu einer besseren Lösung.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen eine Umfrage erstellen, mit der sie Klassenkamerad/innen oder Familienmitglieder befragen können (Themen können sein: Schul- oder öffentliche Gebäude, Teamgeist, Sicherheit, Freundlichkeit usw.) Bitten Sie sie, bei der Vorbereitung der Ergebniszusammenfassung einige mögliche Gründe dafür zu benennen, warum verschiedene Menschen auf die gleiche Frage unterschiedlich antworten. Falls angemessen können Sie Ihre Schüler/innen auch dazu anregen, einen Aktionsplan aufzustellen, um einige Anliegen anzugehen, von denen sie in ihren Umfragen erfahren haben. Dieser Aktionsplan sollte verschiedene Perspektiven auf die Angelegenheit enthalten.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Eine andere Perspektive einnehmen**

***Kunst oder Kreatives Schreiben nutzen.*** Schüler/innen porträtieren eine Sache oder einen Konflikt aus mehr als einer Perspektive.

***Rollenspiel.*** Schülerinnen und Schüler nehmen im Rollenspiel die Perspektive einer/eines anderen ein. Das Rollenspiel kann auf einem Dilemma oder Dialog basieren.

***Ein Kunstwerk oder literarisches Werk erschaffen.*** Schüler/innen porträtieren eine andere Perspektive.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Subskill 2: Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen**

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Using Culture Knowledge to Take Another’s Perspective= ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

 **Beispiel aus dem echten Leben**

´

**Arthur Golden,** Autor von *Die Geisha,* zog seine Leser vollkommen in seinen Bann, indem er sie auf eine Reise in eine andere Zeit und Kultur mitnahm. **Amy Tan, Pearl S. Buck** und **Toni Morrison** faszinieren ebenfalls durch ihre Bezugnahme zu anderen Kulturen. Sie alle bereichern das Erleben des Lesers durch breites Wissen über jene Kultur und Zeit, Einstellungen sowie Gefühle, die es uns erlauben, die Perspektive ihrer Charaktere einzunehmen.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Simulieren des Erlebnisses, in einer fremden Kultur zu sein.** Nutzen Sie interkulturelle Simulationen wie Barnga, die Schüler/innen erleben lässt, wie frustrierend es sein kann und wie hilflos man sich fühlt, wenn man nicht versteht, wie eine neue Kultur funktioniert. (Sie haben entweder die Möglichkeit, das Barnga-Spiel von Intercultural Press zu bestellen oder sie lesen im *Intercultural Sourcebook: Cross-Cultural Training Methods* von Fowler & Mumford, wie man dieses Spiel einrichtet.) In diesem Spiel verteilt die Lehrkraft einen Stapel Karten sowie schriftlich fixierte Spielregeln an jede Schülergruppe. Was die Schüler/innen nicht wissen: Jede Gruppe erhält ein anderes Regelwerk und die Schüler/innen werden angewiesen, dieses Spiel still zu spielen. Die erste Runde geht dabei meist gut, aber dann rotieren die Schüler so, dass sie in einer anderen Gruppe sitzen und mit dem Spiel beginnen. Da ihre neue Gruppe anderen Regeln folgt (und sie dies vermutlich nicht bemerken werden), entspricht die Erfahrung in etwa der, in einer neuen Kultur zu sein und nicht zu wissen, wie man dort handeln kann oder miteinander kommuniziert. Dieses Spiel-„Erlebnis“ offeriert der ganzen Klasse eine gemeinsame Erfahrung, zu der sie immer wieder Bezüge herstellen kann, wenn die Lehrkraft Aspekte von Kultur, Erwartungen und interkulturellen Konflikten thematisiert.

**Kulturelle Traditionen.** Finden Sie einen Bereich des Lebens, in dem sich die Familien der Schüler/innen unterscheiden (das ist von Gemeinde zu Gemeinde verschieden). Zum Beispiel: Feierlichkeiten an den Winterfesttagen, was die Familie am 4. Juli (Nationalfeiertag) tut, oder Geburtstagstraditionen. Lassen Sie alle Schüler/innen ihre Familienältesten zum Ursprung dieser Familientraditionen befragen. Besprechen Sie in der Klasse die Quelle dieser Verschiedenheiten (z.B. Kultur oder historische Umstände wie z.B. beim „Lutefisk“).

**Subfertigkeit 2: Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen**

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Using Culture Knowledge to Take Another’s Perspective= ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten.** Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen

**Welcher (kulturelle) Feiertag ist es? (Variante von “Wer bin ich?“)**

Lassen Sie dieses Spiel zu zweit durchführen oder spielen Sie es mit der ganzen Klasse. Finden Sie ein etwas eigenartig anmutendes kulturelles Ereignis oder einen Feiertag heraus und erlauben Sie Ihren Schüler/innen, Ja-/Nein-Fragen zur Bedeutung dieses Ereignisses zu stellen. Ihre Schüler/innen müssen dann zwangsläufig einige ihrer Annahmen fallenlassen – dies ist einer der ersten Schritte bei der Perspektivübernahme.

**Kulturelle/Ethnische Perspektiven in der Poesie.** Lesen Sie Gedichte, die Fragen nach Rasse, Ethnie und Kultur stellen, z.B. *The Palm of My Heart: Poetry by African-American Children,* by D. Adedjouma. Poetik anderer Gruppen können Sie im Internet und/oder in Bibliotheken finden. Diskutieren Sie die Perspektive, die der Autor vermittelt.

**Lokale Perspektiven.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen etwas über die verschiedenen Sichtweisen auf lokale Traditionen herausfinden (indem sie lokale Führungspersönlichkeiten befragen, das lokale Museum besuchen o.ä.) und dies dann präsentieren (z.B. Perspektiven auf das Fischen in Minnesota – für die indigene Bevölkerung mag das ein Teil ihres Unterhalts als auch Teil ihrer Kultur sein, wohingegen das Fischen von den meisten „makrokulturellen“ Amerikanern als Sport angesehen wird).

**Epochale Unterschiede.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in das Alltagsleben einer anderen Zeit eintauchen, indem Sie (1) ein heimatgeschichtliches Museum wie besuchen; (2) eine/n Gemeinde-Ältesten einladen, um mit ihm darüber zu reden, wie sein/ihr Leben war als sie/er jung war; (3) einen zeitgeschichtlichen Spielfilm oder eine Fernsehserie wie 1900 über das Familienleben im 19. Jahrhundert ansehen.

Sprechen Sie darüber, wie die damaligen Lebensumstände sich auf das tägliche Leben auswirken würden, an das die Schüler/innen gewöhnt sind.

**Subfertigkeit 2: Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen**

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Using Culture Knowledge to Take Another’s Perspective= ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Unsere Kultur vermitteln.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen in Tagebucheinträgen oder Rollenspielen eine bekannte deutsche Tradition (wie Nikolaus oder der Tag der Deutschen Einheit) an eine imaginäre Person vermitteln, der die deutsche Kultur vollkommen unbekannt ist. Alternativ könnten Ihre Schüler/innen ein Stück Kultur an einen „Alien“ vermitteln, dem Menschen unbekannt sind.

**Briefe aus der kulturellen Perspektive eines literarischen Werkes schreiben.** Die folgenden Bücher für Lese-Einsteiger [[4]](#footnote-4) behandeln Fragen nach Rasse, Ethnie oder Kultur: *Remember My Name von*  S. Banks; *Escape to Freedom* von O. Davis; *Sing Down the Moon* von S. O'Dell; *Park's Quest,* von K. Paterson; *Taking Sides* von G. Soto; *The Sign of the Beaver* von E. Speare; *Let the Circle Be Unbroken* von M. Taylor; *Mississippi Bridge* von M. Taylor; *Roll of Thunder Hear My Cry* von M. Taylor; *Song of the Trees* von M. Taylor; *The Devil's Arithmetic* von J. Yolen.Lassen Sie Ihre Schüler/innen Briefe aus der Sicht einer Figur an einen anderen schreiben; oder aus der Sicht einer Figur an die Schüler selbst.

**Interkulturelle Perspektivübernahme.** Machen Sie Gebrauch von sogenannten “Critical Incidents“ (das sind Kurzgeschichten, in deren Verlauf ein kulturelles Missverständnis aufkommt), um Ihren Schüler/innen die Übernahme verschiedener Perspektiven diskutieren zu lassen. Lassen Sie sie brainstormen, wie man mit interkulturellen Missverständnissen umgehen kann. Bringen Sie nicht nur ethnische Unterschiede ins Spiel, sondern auch Unterschiede von Alt und Jung, des Geschlechts (Gender) und der verschiedenen sozialen Klassen. Lassen Sie die Schüler/innen Rollenspiele durchführen, in denen sie (wenn diese Schülergruppe damit umgehen kann) die Perspektiven wechseln können, um einmal beide Seiten „anzuprobieren“ und lassen Sie sie, ausprobieren, wie man mit einem Problem umgehen kann. (siehe Anhang für kulturberzogene „Critical Incidents“)

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Kulturelle Perspektiven auf geschichtliche Ereignisse.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein geschichtliches oder aktuelles Ereignis auswählen, das mehr als eine Kultur involviert und lassen Sie sie herausfinden, wie die beteiligten Parteien das Ereignis jeweils beurteilen. Lassen Sie Ihre Schüler/innen Geschichten kreieren, die wiedergeben, wie die Dinge aus der Perspektive der Beteiligten sich ereignet haben. (vgl. *A Multicultural*

*Approach to Education*, Sleeter & Grant, 1998, S. 139, für ein Beispiel zur mexikanisch-amerikanischen Integration oder *Critical Thinking Handbook*, S.266, für ein Beispiel zu spanischen Kolonisten und Kalifornischen *Natives*).

**Die Geschichte einer Person aus einer fremden Kultur darlegen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen jemanden aus der Gemeinde interviewen, der ursprünglich aus einer anderen Kultur stammt. Die Interviewfragen können Erfahrungen im Heimatland, den kulturellen Traditionen, ihr Erleben der deutschen Kultur, und ihr Empfinden gegenüber der eigenen Kultur thematisieren. Wenn nicht jede/r Schüler/in jemanden interviewen kann, ist es auch möglich, dass die ganze Klasse einen Gast aus einer anderen Kultur interviewt. Die Schüler/innen sollten dann eine Reihe respektvoller Fragen für ihn/sie vorbereiten und im Anschluss darauf hinarbeiten, die Lebensgeschichte der/des Interviewten künstlerisch durch kreatives Schreiben oder anhand anderer performative Ausdrucksformen zu erzählen.

**Assessment Hits = Hinweise zur Leistungsmessung**

**Kulturspezifisches Wissen nutzen, um die Perspektive einer/s Anderen einzunehmen**

***Kunst oder kreatives Schreiben nutzen.*** Schüler/innen porträtieren eine Sache oder einen Konflikt aus mehr als einer kulturellen Perspektive.

***Rollenspiel.*** Schüler/innen schauspielern andere kulturelle Perspektiven in einem Dilemma- oder Dialogrollenspiel.

***Ein Kunstwerk oder literarisches Werk erstellen.*** Schüler/innen porträtieren eine andere kulturelle Perspektive.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

… um Perspektivübernahmefertigkeiten zu entwickeln

Side Header: ES-2 Taking the Perspective of Others: Cimate & Student Self-Monitoring = ES-2 Die Perspektive Anderer einnehmen: Lernatmosphäre & Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen

***Soziale Perspektivübernahmefertigkeiten in den(internen) Lehrplan aufnehmen:***

Mehrere Sichtweisen an geeigneten Stellen in den Lehrplan aufnehmen.

Den Schüler/innen Gelegenheit geben, eigene Ideen in den Lehrplan einzubringen, falls möglich.

Die Wertekonflikte und moralischen Dilemmata diskutieren, die in einer Stunde selbst aufkommen.

Vermitteln Sie multikulturelle Informationen auf spannende, positive und interessante Weise.

**Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)**

Die Perspektive Anderer einnehmen

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

Rückschlüsse ziehen, um eine andere Perspektive einzunehmen

Worauf konzentriere ich mich in dieser Situation bzw. worauf sollte ich mich konzentrieren?

Wie viele Personen und welche Personengruppen werden von dieser Situation betroffen?

Auf welche Weise sind die verschiedenen Personen betroffen bzw. wie könnten sie betroffen sein?

In welchen Umständen befinden sie sich?

Wie sieht das für jemanden mit ihrem Hintergrund aus?

Wissen über Kulturen nutzen, um die Perspektive eines Anderen einzunehmen

Welche Spezifika der jeweiligen Hintergründe werden die individuellen Perspektiven in dieser Situation beeinflussen?

Weiß ich genügend über die jeweiligen Hintergründe, um nachvollziehen zu können, wie die Situation für sie aussieht?

Falls nein: Wie könnte ich mich weiterhin über die Hintergründe und Perspektiven informieren?

**Moralische Sensibilität 3**

**Fürsorge durch Beziehung (**sich um andere kümmern)

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Overview = ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Überblick

*Diese Fertigkeit bezieht sich auf zwei Ziele der Minnesota Comprehensive Goals, nämlich „Effective Communicator“ und „Effective Group Participant“.*

**DEFINITION (WAS ist das?)**

Diese Fertigkeit beschreibt einen Prozess, bei dem man die Bezogenheit auf sich selbst und seine Bedürfnisse auf andere erweitert. Enthalten ist auch die Entwicklung eines Gefühls der Verbundenheit mit anderen Personen/Gruppen, sowohl global als auch lokal.

**WARUM ist diese Fertigkeit wichtig?**

Um Empathie oder ein Gefühl der Fürsorge für andere zu erfahren, muss man willens und fähig sein, wahrzunehmen und zu verstehen, dass andere mit dem eigenen Selbst verbunden sind. Wenn dies der Fall ist, ist man eher bereit, seine Entscheidungen und sein Handeln so auszurichten, dass sich darin Fürsorge für andere widerspiegelt, man den Bedürfnissen anderer gerecht wird und Beziehungen nährt.

ZUERST SOLLTEN SCHÜLER/INNEN…

… Optimismus entwickeln (siehe EJ-5), um Verbundenheit als etwas Positives anzusehen.

Überblick über Subfertigkeiten:

**Subfertigkeit 1: Relating to Others = Zu Anderen in eine Beziehung treten**

Was anderen geschieht, geschieht dir ebenso

Subfertigkeit 2: Showing care = Fürsorge zeigen

Mitgefühl entwickeln

Respektvoll handeln

Subfertigkeit 3: Being a friend = Selbst ein Freund sein

Ein Freund zu sein lohnt sich

Freundschaften aufrecht zu erhalten kostet was

*Bildung schlägt fehlt, wenn sie Schule nicht als Ort der Gemeinschaft begreift.*

* *John Dewey*

(zitiert in R. Archambault (Hrsg.), John Dewey on Education, S. 431)

**Subfertigkeit 1: Zu Anderen in eine Beziehung treten**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Relating to Others =

ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Zu Anderen in eine Beziehung treten

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Der buddhistische Philosoph Thich Nhat Hahn versteht sich meisterlich darauf, die wechselseitige Verbundenheit von Menschen nachzuvollziehen. Er sagt, wenn er ein weißes Blatt ansieht, fühlt er sich den Menschen in der Papierfabrik verbunden, dem Holzfäller, der den Baum gefällt hat, aus dem das Papier besteht, den Eltern des Holzfällers, der Person, die dem Holzfäller das Frühstück gemacht hat und auch den Wolken, die es haben regnen lassen, damit der Baum wachsen konnte (aus *The Heart of Understanding, 1988).*Dieser tiefgehende Prozess des Wahrnehmens von Verbundenheit ist fester Bestandteil seines Alltags, der ihn dazu befähigt, Mitgefühl für alle lebenden Wesen zu haben.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Interdependenz-Übungen.** Schüler/innen nehmen an Aktivitäten teil, die ihnen ihre Interdependenz (gegenseitige Abhängigkeit und Bezogenheit) vor Augen führen, wie zum Beispiel der Besuch in einem Kletterwald oder ein gemeinsames Projekt, bei dem Schüler/innen mit unterschiedlichen Stärken unterschiedliche Rollen einnehmen müssen.

**Verbindungen innerhalb der Gemeinde feststellen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Verbindungen innerhalb der Nachbarschaft feststellen, wie zum Beispiel zu den Personen, die in Häusern oder Wohnungen in der Nähe wohnen oder Servicekräfte, die Serviceaufgaben in der Nachbarschaft wahrnehmen (z.B. den Postboten, die Polizisten dieses Reviers, Besitzer von Supermärkten oder größeren Geschäften). Die Schüler/innen sollten diese Verbindungen auch grafisch mithilfe von Verbindungslinien darstellen.

**Interdependenz innerhalb einer Gemeinde.** (1) Lassen Sie Ihre Schüler/innen einen der beiden folgenden Sätze ergänzen: „Ich bin in dieser Klasse wichtig, weil…“ oder „Ich bin in meiner Familie/Schule/Gemeinde wichtig, weil…“ (2) Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein Diagramm mit allen Personen zeichnen, mit denen sie regelmäßig in Kontakt kommen und von dem sie selbst die Mitte sind. Sie können diesem Diagramm auch Fremde hinzufügen, die ihren Lebensstil ermöglichen (Bauern, Händler, Fimproduzenten, Süßwarenhersteller usw.). Lassen Sie Ihre Schüler/innen auch Verbindungen zwischen diesen Gemeindemitgliedern einzeichnen (das sollte ein großes Netzwerk ergeben).

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 1: Zu Anderen in eine Beziehung treten**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Relating to Others =

ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Zu Anderen in eine Beziehung treten

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Gegenseitige Erwartungen in einer Klassenversammlung / im Klassenrat festlegen.** Legen Sie Ziele und Regeln mit Ihren Schüler/innen gemeinsam fest. Lassen Sie Ihre Schüler/innen dabei mithelfen, Klassenrichtlinien für einige ausgewählte Themen festzulegen. Das beinhaltet auch Rollenspiele dazu, wie diese Richtlinien in einigen verschiedenen Situationen umgesetzt würden. Die Lehrkraft kann dabei als Vermittler mit „Vetorecht“ auftreten. Wertschätzen Sie die Leistung, indem Sie die Teilnahme jedes/r Schülers/in anerkennen, sobald die Klasse verbindliche Ziele oder Regeln mit Erfolg aufgestellt hat. Lassen Sie die ganze Gruppe einschätzen, wie jede Regel sich auf das Miteinander auswirkt.

**Sind wir Teil des Problems?** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Ausschnitte aus den Nachrichten über tragische Ereignisse oder schlechte Zustände auf lokaler, nationaler oder globaler Ebene mitbringen. Überlegen Sie gemeinsam mit der Klasse, wie wir direkt oder indirekt zu einem Problem beitragen und lassen Sie die Schüler in Einzelarbeit darüber reflektieren, welchen kleinen Schritt sie selbst machen könnten, um die Situation zu verbessern. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, können Sie einige Beispiele einbringen, die Kreativität, Führungsstärke oder andere Qualitäten demonstrieren, an denen Sie arbeiten wollen.

**Pflichten in der Gemeinde: Autoaufkleber und Werbesendungen.**

Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, welche Verbindungen mit und Verantwortlichkeiten in der Nachbarschaft bestehen, wie z.B. die Vermeidung von Abfall, das Dämpfen der Lautstärke, Höflichkeit gegenüber den Nachbarn und die Pflicht, niemanden zu verletzen oder dessen Eigentum zu beschädigen. Lassen Sie Ihre Schüler/innen Autoaufkleber oder Audio-/Video-Werbesendungen erstellen, die eben diese Verantwortlichkeiten bewerben.

**Symbiose in der Natur.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen verschiedene Quellen heranziehen (Bücher, Zeitschriften über die Natur, Internet, Videos), um Beispiele für Symbiosen in der Natur zu finden. Besprechen Sie mit Ihren Schüler/innen, inwiefern solche Beziehungen denen der menschlichen Interdependenz ähneln und inwiefern sie sich davon unterscheiden.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Interdependenz in aktuellen Ereignissen.** (1) Lassen Sie Ihre Schüler/innen Fachzeitschriften und Nachrichtensendungen durchsehen, um die Prozentzahl derjenigen Geschichten zu bestimmen, die (in unterschiedlichen Kategorien) auf sie Einfluss nehmen: Unterhaltung, Qualität der Umwelt vor Ort, Gesetze für das Verhalten auf der Straße, politische Ausdrücke, Bildung, Sicherheit. (2) Wählen Sie ein aktuelles Ereignis aus, das sich nicht vor Ort ereignet hat und besprechen Sie mit Ihren Schüler/innen, inwiefern es die Gemeinden der Schüler/innen vor Ort, Schule, Familien usw. dennoch beeinflusst.

**Interdependenz zwischen den Gemeinden in aktuellen Ereignissen.** (1) Wählen Sie ein aktuelles Ereignis aus, das sich nicht vor Ort ereignet hat und besprechen Sie mit Ihren Schüler/innen, inwiefern es die Gemeinden der Schüler/innen vor Ort, Schule, Familien usw. dennoch beeinflusst. (2) Wählen Sie ein aktuelles Ereignis vor Ort aus und besprechen Sie mit Ihren Schüler/innen, inwiefern es Einfluss auf Schüler/innen und Gemeinden aus einer anderen Gegend ausübt.

Stufe 3 (Fortsetzung )

**Das Wissen um Interdependenz in Entscheidungsprozesse einfließen lassen.** Nachdem sie einige niederstufige Aufgaben zur Interdependenz bearbeitet haben, lassen Sie Ihre Schüler/innen über hypothetische Dilemmata (siehe Anhang) in Kleingruppen oder der ganzen Klasse nachdenken. Wenn sie dabei Aspekte der Interdependenz nicht von selbst einbringen, schlagen Sie ihren Schüler/innen vor, die Situation neu zu deuten („re-framen“) und dabei interdependente Momente zu berücksichtigen. Fragen Sie sie im Anschluss, ob dies die Arten von Möglichkeiten, Lösungen oder Konsequenzen, die sie hervorbringen, verändert.

**Subfertigkeit 1: Zu Anderen in eine Beziehung treten**

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Relating to Others =

ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Zu Anderen in eine Beziehung treten

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Interdependenz als philosophische/religiöse Weltsicht.** Wählen Sie ein paar kurze Passagen von einem Philosophen (wie Thich Nhat Hahn) aus, der kurze und leicht verständliche Beschreibungen von Interdependenz als Teil der buddhistischen Weltsicht geschrieben hat. Beauftragen Sie Ihre Schüler/innen ihre Reaktionen dazu schriftlich festzuhalten und/oder mündlich zu diskutieren. Stimmen sie dem Gelesenen zu? Inwiefern widerspricht es amerikanischen Sichtweisen?

**Was wäre, wenn…?** Lassen Sie Ihre Schüler/innen einen Film wie *„It’s a Wonderful Life“* ansehen und besprechen Sie den Einfluss, den eine einzelne Person haben kann und wie verwoben (interdependent) die Schicksale der Menschen sind. Lassen Sie Ihre Schüler/innen schriftlich festhalten, was geschehen würde, wenn sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommen würden.

**Interdependente Umwelt.** Helfen Sie dabei mit, die Recycling-Praktiken bzw. -Richtlinien der Schule durchzusetzen, indem Sie mit Ihren Schüler/innen Poster erstellen, die zeigen, wie Menschen, Tiere und die gesamte Natur miteinander verbunden sind und wie die Konsequenzen, die in Natur auftreten, uns ebenfalls betreffen. Siehe *Save Our Planet: 52 Things Kids Can Do* (1990, von S. Levine) für Ideen zu machbaren Projekten zum Umweltschutz für Schüler/innen.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Die Verbundenheit der Menschheit verstehen.**

***Essays.*** Schüler/innen schreiben zu den persönlichen Verbindungen, die sie selbst wertschätzen.

***Planung.*** Schüler/innen beteiligen sich an einem gemeinnützigen Projekt, das Verbindungen und Interdependenz innerhalb der Schule oder Gemeinde aufzeigt.

***Führen eines Tagebuchs.*** Schüler/innen schreiben darüber, wem sie innerhalb der Gemeinde/der Welt/der Schule nahestehen und warum.

***Berichte.*** Schüler/innen schreiben einen Bericht über eine benachteiligte Person oder Personengruppe und zeigen in diesem Bericht auf, in welcher Verbindung diese Person zum/zur Schüler/in oder der Gemeinde des/der Schülers/in steht.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet. können die Schüler/innen für eine individuelle Leistung bewertet werden, in der sie ein neues Beispiel nutzen.

**

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subfertigkeit 2: Fürsorge zeigen**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Showing Care =

ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Fürsorge zeigen

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

***Mutter Theresa*** verstand sich meisterlich darauf, die Bedürfnisse anderer zu erkennen und sich auf eine bescheidene, respektvolle Weise um sie zu kümmern.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Die “Bill of Rights” der Schüler/innen.** Überlegen Sie sich, ob Sie in Verbindung mit dem regulären Unterricht Ihre Schüler/innen eine “Bill of Rights” (Urkunde zu den Rechten) entwerfen lassen wollen, die grundlegende Erwartungen dazu enthält, welchen Umgang die Schüler/innen miteinander pflegen möchten. Stellen Sie sicher, dass jede/r Schüler/in Gelegenheit erhält, Ideen einzubringen und das Dokument zu „unterzeichnen“, dann hängen Sie es im Klassenraum auf.

**Mitgefühl in der Literatur.** Es gibt eine Menge klassischer Geschichten zu Mitgefühl in der Bibel und dem „Book of Virtues“ (Buch der Tugenden von William J. Bennett). Daneben gibt es noch Bücher mit kurzen Geschichten, die einen gemeinsamen Kontext liefern können, von dem aus Schüler/innen beginnen können, Mitgefühl zu definieren: *One-eyed Cat*, von P. Fox*; Slave Dancer*, von P. Fox; *The Rag Coat*, von L. Mills; *The Comeback Dog*, von J. Thomas.

**Fürsorglichkeit beobachten.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen einen Film oder ein Video ansehen und daraus Momente entnehmen, in denen jemand Fürsorge für eine andere Person, eine Personengruppe, die Natur oder künftige Generationen gezeigt hat.

**Was ist Empathie?** Es gibt keine direkte Anleitung für Empathie, die man unterrichten kann, weil es unmöglich ist, eine/n Schüler/in eine bestimmte Emotion empfinden zu lassen, aber man kann es vorleben und darüber sprechen. Führen Sie den Begriff ein und fordern Sie Ihre Schüler/innen, indem Sie sie darüber nachdenken lassen, was Empathie von Sympathie unterscheidet. (Sympathie ist das spontane Mitschwingen mit einer Person, ohne dass dabei dasselbe Gefühl erlebt wird, die Person tut einem leid. Empathie ist die Einfühlung in die Emotion einer anderen Person, es wird also dasselbe Gefühl erlebt.) Inwiefern unterschiedet sich dies von der Perspektivübernahme? (Perspektivübernahme involviert das Nachvollziehen der Sichtweise einer anderen Person, aber nicht notwendigerweise eine emotionale Komponente. Man fühlt dabei nicht mit.) Fragen Sie Ihre Schüler/innen, was ihnen in einer schwierigen Situation lieber ist: Dass jemand mitschwingt oder ihre Perspektive einnimmt? Sprechen Sie auch darüber, warum Menschen (und ggf. andere Tiere) empathisch sein können und wie sie es ausdrücken können.

**Subfertigkeit 2: Fürsorge zeigen**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Showing Care =

ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Fürsorge zeigen

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Tägliche Fürsorge.** Reservieren Sie ein schwarzes Brett oder eine Posterwand, um gut sichtbar aushängen zu können, wie man Fürsorge zeigen kann. Bitten Sie Ihre Schüler/innen, Nachrichtenausschnitte, Kunstwerke oder Poesie mitzubringen, die zeigen, wie man Fürsorge denen gegenüber zeigt, mit denen man tagtäglich zu tun hat (Eltern, Busfahrer, Lehrkräfte, Geschwister usw.)

**Wie kümmerst du dich um andere?** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Gemeindemitglieder dazu befragen, wie sie denken, dass man ein Sich-umeinander-Kümmern in bestimmten Situationen zum Ausdruck bringen kann. (Behalten Sie im Hinterkopf, dass es dabei Unterschiede geben wird, wie man Personen aus unterschiedlichen Altersgruppen Fürsorge zeigt.) Schüler/innen können dazu einen Vortrag oder ein Poster vorbereiten, den/das sie in der Klasse halten/zeigen.

**Kulturelle Unterschiede, Fürsorge zu zeigen.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Informationen (Gespräche, Interviews, Internet) dazu finden, wie Fürsorge für andere in unterschiedlichen Kulturen gezeigt wird. Lassen Sie Ihre Klasse eine Tabelle anfertigen, in der die Unterschiede und Gemeinsamkeiten kontrastiert oder miteinander verglichen werden.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Überregionales Engagement.** Wenn sich eine Katastrophe außerhalb der Gemeinde ereignet (z.B. Flut), lassen Sie Ihre Schüler/innen brainstormen, wie man helfen könnte. Planen und führen Sie dies mit Ihren Schüler/innen durch. Dies gestattet es Ihren Schüler/innen, sich mit anderen verbunden zu fühlen, denen eine Naturkatastrophe widerfahren ist, die von politischen Unruhen betroffen sind, und auch von wirtschaftlichen Missständen (d.h. in ländlichen Gebieten kann es zu einer Rezession kommen).

**Gemeinnützige Arbeit vor Ort.** Investieren Sie Zeit und Arbeit vor Ort, sodass sich Ihre Schüler/innen mit der Gemeinde verbunden und in ihr als wirksam erleben können. Vereinbaren Sie Zeiten und Orte, zu denen Ihre Schüler/innen Gemeindearbeit leisten können (behalten Sie dabei im Auge, dass die Forschung gezeigt hat, dass sich Stereotypen bei Schüler/innen der Sekundarstufe I verschlimmern, sofern sie mit benachteiligten Personen arbeiten). Stellen Sie sicher, dass Sie gemeinsam über das Erlebte reflektieren. Bewerten Sie schriftliche Reflektionen mithilfe eines Bewertungsrasters (siehe Anhang für ein Beispielraster).

**Geheimer Freund.** Schüler/innen werden einem/r Klassenkameraden/in oder jüngerem/r Mitschüler/in zugeordnet, mit dem sie für kurze Zeit auf positive Weise im Geheimen kommunizieren. Besprechen Sie rechtzeitig im Voraus, auf welche Weisen positive Gefühle mitgeteilt werden sollten (z.B. positive Notizen im Schließfach). Begrenzen Sie die Zeit auf einen Tag oder eine Woche. Schüler/innen notieren sich die Reaktionen ihres/r Mitschülers/in auf ihre positive Kommunikation.



Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Subskill 2: SHOWING CARE = Subfertigkeit 2: Fürsorge zeigen**

**Stufe 3 (Fortsetzung)**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Showing Care =

ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Fürsorge zeigen

**Grenzübergreifende Hilfe.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Interviews führen, in der Bibliothek und im Internet recherchieren, um herauszufinden, wie ihre Gemeinde Menschen in anderen Ländern hilft (durch Teilnahme an Treffen, dem Organisieren von Hilfe usw.). Lassen Sie Ihre Schüler/innen herausfinden, inwiefern sie an dieser Form der Kontaktaufnahme teilhaben können und organisieren Sie, sofern angemessen, eine „Task Force“. Diese „Übung“ bietet eine sehr gute Gelegenheit, um Führungsrollen einzunehmen, insbes. auch für Schüler/innen, die üblicherweise keine Führungsrolle in der Schule innehaben.

**Üben, auf Art und Weise einer anderen Kultur Fürsorglichkeit zu zeigen.** Nachdem Ihre Schüler/innen Informationen über andere Kulturen (Stufe 2) gesammelt haben, lassen Sie sie diese anderen Arten und Weisen, Fürsorglichkeit zu zeigen, einüben. Sofern möglich, lassen Sie ein Mitglied dieser Kultur(en) beurteilen, wie gut den Schüler/innen diese Aufgabe gelingt.

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Gelenktes soziales Engagement.** Schüler/innen befolgen folgende Schritte: Bedarf in der Gemeinde feststellen, mit relevanten Personen/Institutionen Kontakt aufnehmen, einen Aktionsplan aufstellen und diesen Plan durchführen. Beispiel: Schüler/innen initiieren und implementieren einen Plan, um die Gemeinde auf Verschmutzung im örtlichen Fluss aufmerksam zu machen, inklusive Anzeigenschaltung im Radio und den Zeitungen, dem Sammeln von Fakten und dem Organisieren eines Forums zur Diskussion möglicher Lösungen (siehe *Kid’s Guide to Social Action*, Lewis et al, 1998, für weitere Ideen). Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Schüler/innen die Verantwortung für ihr gesamtes Engagement von der Idee bis zur Durchführung übernehmen.

**“Gespielte” Vereinte Nationen- oder FEMA- (Federal Emergency Management Agency)[[5]](#footnote-5) Engagement.** Richten Sie ein kleines “FEMA”-Büro ein, das sich für die Belange anderer Schüler/innen einsetzt. Dazu organisieren die Schüler/innen verschiedene Gruppen, die die Belange verschiedener Personen repräsentieren. Ziel des Büros ist es dann, möglichst viele Belange zu klären und den Bedürfnissen der verschiedenen Gruppen gerecht zu werden.

**Einen gemeinsamen Nenner finden.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen zwei verschiedene Personengruppen vor Ort unterstützen, indem sie ihnen helfen, in Bezug auf ein Problem oder einen Konflikt auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Diesen Arbeitsauftrag können die Schüler/innen in Einzel- oder Kleingruppenarbeit oder in der ganzen Klasse bearbeiten. Brechen Sie die einzelnen Schritte herunter auf: das Identifizieren der Perspektive jeder Seite, das Identifizieren von Zielen jeder Seite; das Auffinden von Gemeinsamkeiten in den Perspektiven und das Aufstellen gemeinsamer Ziele.

**Engagement vor Ort.**  Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein Tagebuch über ihr Engagement in der Gemeinde vor Ort führen. Bitten Sie ein Gemeindemitglied zu beurteilen, wie gelungen dieses Engagement ist.

**Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Fürsorge zeigen**

**Hinweise zur Leistungsmessung**

***Essays.*** Schüler/innen schreiben über Ereignisse, bei denen ihnen Fürsorge zuteilwurde oder sie anderen gegenüber fürsorglich waren.

***Planung.*** Schüler/innen nehmen an einem gemeinnützigen Projekt teil, bei dem man sich um andere Menschen, die Umwelt, die Gemeinde selbst usw. kümmert.

***Tagebuch führen.*** Die Schüler/innen schreiben darüber, inwiefern sie der Gemeinde/Welt/Schule Fürsorge zuteilwerden lassen und warum sie dies tun.

***Individuelle Leistung.*** Nach einer Gruppenaktivität oder einer Übung mit der ganzen Klasse, die eine bestimmte Fähigkeit der Sensibilität geschult hat, werden die Schüler/innen einzeln anhand eines neuen Beispiels bewertet.

Subskill 3: BEING A FRIEND

Subfertigkeit 3: Selbst ein Freund sein

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Being a Friend = Fürsorge durch Beziehung: Selbst ein Freund sein

**Kreative und erfahrene Umsetzung**

**Beispiel aus dem echten Leben**

Für viele Menschen ist die Ehe die beste aller Freundschaften. Denk mal an jemanden, den du kennst, der schon lange glücklich verheiratet ist und daran, wie viel Arbeit sie in diese Freundschaft gesteckt haben, um beide Personen in dieser Ehe aufs Beste zu hegen und zu pflegen.

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

**Stufe 1: In Beispiele eintauchen und erste lernrelevante Erfahrungen machen**

*Sich auf das große Ganze konzentrieren; Lernen, Grundstrukturen zu erkennen*

**Einander kennenlernen: Erste Treffen.** Arrangieren Sie eine 10-minütige Partneraktivität für Schüler/innen, bei der diese sich gegenseitig interviewen (vergleiche die Übersicht in Lickona’s *Educating For Character*, 1992, S.92). Jede/r Schüler/in stellt dann seine/n Partner/in der ganzen Klasse kurz vor. Beurteilen Sie die Qualität der Interviews (Vollständigkeit, Befolgen der Richtlinien) anhand eines Rasters wie jenes im Anhang.

**Einander kennenlernen: Partnerschaften.** Zwei Schüler/innen besprechen miteinander, inwiefern sie einander ähneln, inwiefern sie verschieden sind; ihre Vorlieben und Abneigungen (z.B. Essen, Filme, Lieblingsfach, in der Familie).

**Einander kennenlernen: Jagd auf Menschen.** Geben Sie Ihren Schüler/innen eine Liste mit 20 Items – Sie sollen zu jedem Item möglichst viele Mitschüler/innen notieren, auf die dieses Item passt. Zum Beispiel: Spielt gern Basketball, reitet gern , mag Pizza.

**Einander kennenlernen: Schnappschüsse.** Eine Ausstellung von Fotos der Schüler/innen auf dem schwarzen Brett, ggf. mit Collagen als „Selbstportraits“ (eine Zusammenstellung von Bildern, Zeichnungen, Wörtern, Objekten usw., die den/die Schüler/in seiner Ansicht nach repräsentieren).

**Geschichten über Freundschaft.** Schüler/innen lesen Geschichten über Freundschaft und diskutieren, inwiefern die Charaktere sich als Freund verhalten haben und wie sie ihre Freundschaften gewonnen und/oder erhalten haben. Das Gespräch könnte die Sichtweise der Charaktere auf Freundschaften beinhalten und auch thematisieren, inwiefern sich die Charaktere als echte Freunde erwiesen haben. Schüler/innen könnten auch die Geschichte neu schreiben, sodass die Charaktere nun bessere Freunde sind als im Original. Zu zweit oder in der Gruppe kann die Neuerzählung auch vorgespielt werden.

Subfertigkeit 3: Selbst ein Freund sein

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Being a Friend = Fürsorge durch Beziehung: Selbst ein Freund sein

**Stufe 2: Aufmerksamkeit auf Fakten und Fertigkeiten richten**

*Sich auf Details und prototypische Beispiele konzentrieren; Wissen aufbauen*

**Freundschaftstagebuch.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen einige Wochenlang ein Tagebuch führen, in dem sie über ihre Freundschaften schreiben. Danach können sie analysieren, was sich als schwierig erwiesen hat und was sie getan haben, um die Freundschaft zu erhalten. Bewerten Sie mithilfe eines Rasters.

**Freundschaft mit anderen Beziehungen kontrastieren.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen Gemeindemitglieder zu Freundschaften im Vergleich zu anderen Beziehungen befragen. Sie können über das Gelernte Essays verfassen. Diese können Sie anhand eines Rasters bewerten.

**Vorteile der Freundschaft.** Bitten Sie Ihre Schüler/innen, über den Wert von Freundschaft zu reflektieren (in Hinsicht auf die Lösung praktischer Probleme, persönlicher Probleme; für das Pflegen gemeinsamer Hobbys; für das Wohlbefinden; um gesund zu bleiben usw.). Diese Arbeit könnte in einer Collage oder einem Poster münden, auf dem die verschiedensten Vorteile dargestellt werden.

**Stufe 3: Abläufe einüben**

*Ziele setzen, Schritte zur Problemlösung planen, Fertigkeiten einüben*

**Lernpartnerschaften (Study Buddys).** Schüler/innen wählen sich Lernpartner für das ganze Jahr aus. Machen Sie ihnen klar, dass sie Verantwortung dafür tragen, einander zu helfen, insbesondere wenn einer von ihnen Schwierigkeiten hat. (siehe z.B. S. 72 in Ladson-Billings’s *The Dreamkeepers*, 1997). Fragen Sie die Klasse regelmäßig, wie es läuft, welche Konflikte aufgekommen sind und wie diese gelöst werden können.

**Über Freundschaft in verschiedenen Domänen reflektieren.** Schüler/innen benennen Freunde aus verschiedenen Bereichen ihres Lebens (Nachbarschaft, Kirche, Sport, Freunde der Familie). Sie schreiben dann über die verschiedenen Weisen, auf die sie Fürsorge und Respekt in diesen Freundschaften aus unterschiedlichen Klassen und Freizeitaktivitäten ausdrücken.

**Pen Pal.** Schüler/innen bauen eine Brief-Freundschaft mit jemand Fremden auf und pflegen diese. Nach einer festen Zeit reflektiert jeder diese Erfahrung.

**Freunde unterschiedlichen Alters.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen über Freundschaften reflektieren, die sie mit Personen aus verschiedenen Altersgruppen haben (jüngere Kinder, ältere Erwachsene). Sie können ein Tagebuch über ihre Erfahrungen führen und auch darüber schreiben, was diese Freundschaften voneinander unterscheidet.

**Einen Mentor haben.** Schüler/innen haben regelmäßigen Kontakt mit älteren Kindern aus der Gemeinde, die sich sozial engagieren und in ihrer Gemeinde mitwirken.

Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

Subfertigkeit 3: Selbst ein Freund sein

**Vorschläge zum Fertigkeitserwerb**

Side Header: ES-3 Caring by Connecting to Others: Being a Friend = Fürsorge durch Beziehung: Selbst ein Freund sein

**Stufe 4: Wissen und Abläufe integrieren**

*Pläne ausführen, Probleme lösen*

**Verbindungen über Kulturgrenzen hinaus.** Lassen Sie Ihre Schüler/innen ein Rollenspiel oder einen Dialog entwerfen (und aufführen), in dem sie mit einem neuen Nachbarn aus einer anderen Kultur in Kontakt treten. Sie sollten darin zeigen, dass ihnen kulturelle Unterschiede und Verschiedenheiten in den Perspektiven durchaus bewusst sind.

**Ein Mentor sein.** Entwickeln Sie altersübergreifende Mentorenschaften, bei denen Ihre Schüler/innen sich mit jüngeren Schüler/innen im Paar oder Team zusammentun, um Gemeindeprojekte zu realisieren oder den jüngeren Schüler/innen bei den Hausaufgaben zu helfen.

**Hinweise zur Leistungsmessung**

**Selbst ein Freund sein**

***Essays.*** Schüler/innen schreiben über die Freundschaften, die sie selbst wertschätzen.

***Tagebuch führen.*** Schüler/innen schreiben darüber, wem sie sich in der Gemeinde/Schule/auf der Welt besonders verbunden fühlen und geben Gründe an.

***Briefe schreiben.*** Schüler/innen schreiben einem Brieffreund, stellen Verbindungen (Interdependenzen) her und finden Gemeinsamkeiten heraus.



Innerhalb einer Subfertigkeit gehören die mit einem Sternchen versehenen Übungen zusammen.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen**

**… um die Fertigkeit „Fürsorge durch Beziehung“ entwickeln zu können**

Side Header: ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Lernatmosphäre

**Diskutieren Sie über die Verantwortung, die man für andere und die Welt hat**

Unterrichten Sie Ihre Schüler/innen über ökologische Interdependenz.

Nutzen Sie induktive Erklärungen (aktuelles Geschehen aufgreifen und erläutern, z.B. „Du hast Nicos geholfen, seine Matheaufgaben zu lösen. Überleg Dir mal, wie Nico sich jetzt fühlt. Wie würdest Du Dich fühlen, wenn Dir jemand fühlt? Warum ist es gut, jemandem zu helfen? Wie fühlt man sich, wenn man jemandem helfen kann? usw.), bei denen Sie die Effekte prosozialen Verhaltens besprechen.

**Seien Sie ein fürsorgliches Vorbild, indem Sie als Lehrkraft responsiv agieren**

Treten Sie mit jedem/r Schüler/in jeden Tag in persönlichen Austausch.

Finden Sie heraus, wie man jedem/r Schüler/in das Gefühl gibt, willkommen zu sein und unterstützt zu werden.

Unterstützen Sie Schüler/innen, die Probleme bei den Hausaufgaben haben.

Versuchen Sie herauszufinden, was dem/der einzelnen Schüler/in helfen kann, in der Klasse Erfolg zu haben.

\*indem Sie Eltern fragen

\*indem Sie die Schüler/innen selbst fragen

\*indem Sie relevante Experten zurate ziehen, sofern angemessen

**Sorgen Sie für Sicherheit**

Unterstützen Sie die Schüler/innen, negative Einstellungen zu vermeiden.

Hegen Sie die Erwartung an Ihre Schüler/innen, einander mit Respekt zu behandeln.

Unterstützen Sie Ihre Schüler/innen dabei, erst gar keine „Wir gegen die“-Mentalität zu entwickeln.

Geben Sie Gelegenheit, Gefühle angemessen und auf sichere Art und Weise zu artikulieren.

Ermutigen Sie Ihre Schüler/innen, ein gesundes Maß an Selbstachtung zu entwickeln.

Hegen Sie hohe Erwartungen an das prosoziale Verhalten.

**Bieten Sie psychologische Unterstützung an**

Machen Sie sich bewusst, dass die Schüler/innen ein Privatleben haben.

Geben Sie Gelegenheit, ein Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Geben Sie Gelegenheit, Selbstbestimmtheit einzuüben.

Geben Sie Gelegenheit, Selbstkontrolle auszuüben.

Helfen Sie Ihren Schüler/innen zu lernen, wie man gut miteinander auskommt.

Geben Sie Gelegenheit, verschiedene Sichtweise respektvoll zu diskutieren.

Geben Sie Ihren Schüler/innen Gelegenheit, Bedürfnisse zu erfüllen, die für gewöhnlich außerhalb des Klassenzimmers befriedigt werden (z.B. Frühstück, Ermutigung).

**Seien Sie ein Vorbild**

Zeigen Sie deutlich und regelmäßig, wie man anderen hilft, mit ihnen teilt und ihnen Trost spendet.

Zeigen und ermutigen Sie positive Anerkennung für andere (inklusive Vertrauensvorschüsse).

**Befürworten Sie Freundschaften**

Ermutigen Sie die Kinder, miteinander Freundschaft zu schließen.

Besprechen Sie, welche Verantwortungen Freundschaft mit sich bringt.

Arrangieren Sie eine Klassenfreundschaft mit einer entfernten Klasse, bei der die verschiedenen Klassen regelmäßig über ihre Aktivitäten kommunizieren.

**Eine gute Lernatmosphäre schaffen (Fortsetzung)**

**… … um die Fertigkeit „Fürsorge durch Beziehung“ entwickeln zu können**

Side Header: ES-3 Fürsorge durch Beziehung: Lernatmosphäre

**Kümmern Sie sich darum, dass Verbindungen der Schüler/innen untereinander entstehen.**

Unterstützen Sie Ihre Schüler/innen zu Beginn des Schuljahrs, einander kennenzulernen. Dabei helfen Ihnen folgende Techniken (aus Lickona, Educating for Character, 1991):

Partnerschaften: Zwei Personen besprechen miteinander, inwiefern sie einander ähneln, inwiefern sie verschieden sind; ihre Vorlieben und Abneigungen (z.B. Essen, Filme, Lieblingsfach, in der Familie).

Jagd auf Menschen. Geben Sie Ihren Schüler/innen eine Liste mit 20 Items – Sie sollen zu jedem Item möglichst viele Mitschüler/innen notieren, auf die dieses Item passt. Zum Beispiel: Spielt gern Basketball, reitet gern Pferde, mag Pizza.

Schnappschüsse der Schüler/innen am schwarzen Brett.

Klassenverzeichnis. Dies kann erstellt werden, indem die Schüler/innen sich gegenseitig befragen und dann eine biographische Skizze der befragten Person schreiben, die in das Verzeichnis aufgenommen wird.

Platzlotterie. Erstellen Sie in regelmäßigen Abständen eine neue Sitzordnung, indem die Schüler/innen Lose ziehen.

Selbstbeobachtungsbogen für Schüler/innen (Beispiel)

*Fördern Sie eigenaktives Lernen, indem Sie Ihren Schüler/innen beibringen, ihre eigenen Lernprozesse zu beobachten.*

Side Header (left): ES3 Fürsorge durch Beziehung:Selbstbeobachtungsbogen

Side Header (right): Selbstevaluation der Schüler/innen

**Zu anderen in eine Beziehung treten**

Ich bin in dieser Klasse wichtig, weil…

Ich bin wichtig für meine Familie/Schule/Gemeinde, weil…

Wie wirken sich Probleme in einem anderen Teil der Welt auf meine Familie aus?

Warum ist es wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, inwiefern Menschen miteinander verbunden sind?

**Fürsorge zeigen**

Ich mache mir Gedanken um das Wohlergehen meiner Freunde und Familie.

Ich bin nur nett zu denen, die mir gegenüber nett sind. (NEIN)

Ich erwarte eine Gegenleistung, wenn ich hilfsbereit bin. (NEIN)

Ich widerstehe der Versuchung, anderen gegenüber grausam zu sein.

Ich hintergehe diejenigen, die ich nicht leiden kann, und spiele ihnen Streiche.

Ich quäle Tiere. (NEIN)

Ich gebe damit an, wenn ich anderen geholfen habe. (NEIN)

Ich versuche mich an Dinge zu erinnern, die anderen eine Freude bereiten und verhalte mich entsprechend.

**Selbst ein Freund sein**

Ich weiß, wie man in verschiedenen Situationen freundlich ist.

Ich weiß, wie man in verschiedenen Situationen höflich ist.

Ich bedanke mich, wenn andere mir helfen oder mir ein Kompliment machen.

1. Der Einfachheit halber wird in der Folge von „moralischer Sensibilität“ gesprochen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Diese Querverweise sind ursprünglich für das amerikanische Bildungssystem geschrieben worden und lassen sich nur bedingt für deutsche Schulen umsetzen. Dem interessierten Leser (und der interessierten Lehrperson!) empfehlen wir dennoch, sich von diesen Hinweisen inspirieren zu lassen. [↑](#footnote-ref-2)
3. Die Abkürzung „ES“ steht im englischen Original für „Ethical Sensitivity“, in der deutschen Übersetzung steht „ES“ analog für **E**thisch-moralische **S**ensibilität. [↑](#footnote-ref-3)
4. Im Original: „Chapter Books“ – Das sind Bücher speziell für etwa 7- bis 10-jährige Leser/innen, die nur kurze Kapitel und häufig Illustrationen beinhalten, um den Lesefertigkeiten in dieser Altersklasse gerecht zu werden. [↑](#footnote-ref-4)
5. Die Federal Emergency Management Agency ist die nationale Koordinationsstelle der Vereinigten Staaten für Katastrophenhilfe und ist dem Ministerium für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten unterstellt. (Wikipedia) [↑](#footnote-ref-5)